

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 63 (1945)
Heft: 131

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. Telefon Nummer (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gebl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 23.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50; Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionspreis: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rp. Jahresabonnementspreis für die Monatschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. Téléphone numéro (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 23 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50; étranger: frais de port en plus — Prix du numéro 25 ct. — Régie des annonces: Publicitas SA. Tarif d'insertion: 20 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 25 ct. Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica e di commercio 110530—110558.
Internationale Bodenkreditbank in Basel.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Weisungen Nr. 8 der Section für Speisefette und Speiseöle des KEA betreffend Uebernahme der Rapserte Instruktionen n° 8 de la Section des graisses et huiles alimentaires de l'UGA concernant la prise en charge de la récolte de colza. Istruzioni N. 8 della Sezione dei grassi ed oli commestibili dell'UGV concernenti il ritiro del raccolto della colza.

Eidgenössische Kriegsgewinnsteuer. Impôt fédéral sur les bénéfices de guerre.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Auftrufe — Sommations

Der unbekannte Inhaber des nachgenannten Schuldbriefes wird aufgefordert, denselben bis zum 9. März 1946 dem Unterzeichneten vorzulegen, ansonst dessen Kraftloserklärung erfolgt: Titel: Schuldbrief vom 8. April 1938, zu Fr. 3500; Gläubigerin: Spar- und Leihkasse Koppigen, nun zediert an Frau Frieda Hofer-Bracher, Rodisegg, Mümliswil; Schuldnerin: Frau Frieda Hofer-Bracher, Rodisegg, in Mümliswil. Grundpfand: Liegenschaft Grundbuch Mümliswil Nr. 95. (W 95²)

Balsthal, den 6. März 1945.

Der Amtsgerichtspräsident von Balsthal: Dr. E. Haefely.

Der unbekannte Besitzer des Inhaberschuldbriefes per Fr. 1500 d. d. 23. Mai 1935, im 3. Rang lastend auf den Parzellen des Kollektiv-Blattes 4, Grundbuch Zihlschlacht (heutiger Pfand Eigentümer Josef Mäder, Zihlschlacht), wird hiermit aufgefordert, den Titel innert der Frist eines Jahres der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst dessen Kraftloserklärung erfolgt. (W 206²)

Bischofszell, den 4. Juni 1945.

Bezirksgerichtspräsidium Bischofszell.

Es werden vermisst: Schuldbrief vom 12. Juni 1914 per Fr. 15 000 im I. Rang und Schuldbrief vom 31. Juli 1922 per Fr. 15 000 im II. Rang, beide haftend auf der Liegenschaft Grundbuch Bremgarten Nr. 213 und lautend zugunsten der Aargauischen Kantonalbank Wohlen als Gläubigerin und zu Lasten der Frau Witwe Johanna Staubli-Gugerli, in Bremgarten, als Schuldnerin. (W 207²)

Der unbekannte Inhaber wird hiermit aufgefordert, den oder die Schuldbriefe bis spätestens 9. Dezember 1945 dem Bezirksgericht Bremgarten vorzulegen, ansonst sie nach Ablauf der Frist als kraftlos erklärt würden.

Bremgarten, 2. Juni 1945. Bezirksgericht Bremgarten (Aargau).

Der allfällige Besitzer des nachgenannten Schuldbriefes wird hiermit aufgefordert, denselben binnen Jahresfrist dem Unterzeichneten vorzulegen, ansonst dessen Kraftloserklärung erfolgt. Titel: Inhaberschuldbrief vom 27. Februar 1940, zu Fr. 4000. Schuldnerin: Frau Witwe Seraphina Meier-Holzherr in Bärschwil. Grundpfand: Grundstück, Grundbuch Bärschwil Nr. 1384. (W 209²)

Dornach, den 5. Juni 1945.

Der Amtsgerichtspräsident von Dorneck-Thierstein:
Haberthür.

Jobann Robert König, pensionierter Kondukteur, in Interlaken, stellt an den hiesigen Richter das Gesuch, es möchte der Inhaberschuldbrief vom 29. April 1918, Grundbuchebelege G. Pf. Serie I, Nr. 4310, von Fr. 2500, haftend auf der Liegenschaft Grundbuch Interlaken Blatt Nr. 65, dem Josef Egger, Visiteur der BLS, und Moritz Despont, Schriftsetzer, in Interlaken, gehörend, der vermisst wird, kraftlos erklärt werden.

Gemäss Artikel 870 ZGB. und Artikel 981 ff. OR. wird der unbekannte Inhaber hiermit aufgefordert, den Schuldbrief binnen der Frist eines Jahres, vom ersten Erscheinen dieser Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen wird. (W 208²)

Interlaken, den 5. Juni 1945.

Der Gerichtspräsident:
Streibel.

Alfred Schild, Schnitzler in Hofstetten bei Brienz, stellt an den hiesigen Richter das Gesuch, es möchte der Schuldbrief vom 24. November 1930, Grundbuchebelege G. Pf. Serie II, Nr. 1174, von Fr. 3170, haftend auf der Liegenschaft Grundbuchblatt Hofstetten Nr. 427, dem Gesuchsteller gehörend, der vermisst wird, kraftlos erklärt werden. Das Kapital nebst Zins ist am 21. Januar 1944 bezahlt worden.

Gemäss Artikel 870 ZGB. und Artikel 981 ff. OR. wird der unbekannte Inhaber hiermit aufgefordert, den Schuldbrief binnen der Frist eines Jahres, vom ersten Erscheinen dieser Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen wird. (W 210²)

Interlaken, den 6. Juni 1945.

Der Gerichtspräsident:
Streibel.

Der unbekannte Inhaber des Schuldbriefes per Fr. 1000, lastend im 1. Rang auf Grundbuch Günsberg Nr. 594, Eigentum der Lina Schwaller, in Günsberg; Gläubigerin: Solothurnische Kantonalbank in Solothurn, wird hierdurch aufgefordert, den Titel innert Jahresfrist, von der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls derselbe als kraftlos erklärt wird. (W 53²)

Solothurn, den 6. Februar 1945.

Der Gerichtspräsident von Solothurn-Lebern:
O. Weingart.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

5. Juni 1945. Lederwaren usw.

Paul Mathys & Co., Kommanditgesellschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 181 vom 4. August 1944, Seite 1774), Fabrikation von und Handel an gros mit Lederwaren usw. Als Kommanditistin mit einer Kommanditsumme von Fr. 1000 ist in die Gesellschaft eingetreten Anna Mathys, geb. Markwalder, von Rütshelen (Bern), in Dietikon (Ehefrau des unbeschränkt haftenden Gesellschafters). Die Vormundschaftsbehörde Dietikon hat am 5. Dezember 1944 im Sinne von Artikel 177, Absatz II, ZGB. zugestimmt. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Paul Mathys wohnt in Dietikon.

5. Juni 1945. Waren aller Art.

«Burimpex» A.-G., in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 14. Mai 1945 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist Handel, Import und Export in Waren jeder Art. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Es ist mit Fr. 20 000 einbezahlt. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern, gegenwärtig aus: Sante Tribò, italienischer Staatsangehöriger, in Zürich, Präsident; Albert Simon, von und in Zürich, und Friedrich Simon, von und in Zürich. Sie führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Geschäftsdomizil: Lintheschergasse 3, in Zürich 1, bei Dr. G. Corrodi.

5. Juni 1945. Lebensmittel usw.

Goody-Produkte A.G. Zürich (Produits Goody S.A. Zurich) (Goody-Products Ltd. Zurich), in Zürich 8 (SHAB. Nr. 117 vom 23. Mai 1945, Seite 1150), Herstellung von Lebensmitteln und Handel mit solchen usw. Die Generalversammlung vom 29. Mai 1945 hat die Abänderung der Firma in Goody-Produkte A.G. (Produits Goody S.A.) (Goody-Products Ltd.) beschlossen. Die Statuten wurden dementsprechend revidiert.

5. Juni 1945.

Stiftung zur Förderung des Baues von Eigenheimen, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 100 vom 29. April 1944, Seite 978). Durch Beschluss des Stiftungsrates vom 9. März 1945 und mit Genehmigung des Bezirksrates Zürich als Aufsichtsbehörde vom 4. Mai 1945 ist die Stiftungsurkunde geändert worden. Der Präsident oder der Vizepräsident führt nun Kollektivunterschrift mit je einem weiteren Mitglied des Stiftungsrates oder mit einem Prokuristen. Dr. Niklaus Rappold, Mitglied des Stiftungsrates, ist jetzt Vizepräsident des Stiftungsrates. Kollektivprokura wurde erteilt an Gertrud Ott, von Ermatingen (Thurgau), in Zürich.

5. Juni 1945.

Baugenossenschaft Belvedere, in Zürich 6 (SHAB. Nr. 180 vom 4. August 1936, Seite 1878). Bernhard Terner ist aus dem Vorstand ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Vorstandsmitglied gewählt Alice Weil, geborene Brüll, von und in Zürich. Sie führt Kollektivunterschrift mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Neues Geschäftslokal: Hadlaubstrasse 63, in Zürich 6, beim Präsidenten Max Weil-Brüll.

5. Juni 1945.

Baugenossenschaft Oberer Letten Winterthur-Veltheim, in Winterthur 1 (SHAB. Nr. 128 vom 3. Juni 1944, Seite 1242). Emil Bachmann ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand als Aktuar gewählt Robert Lienhard, von Uerkheim (Aargau), in Winterthur. Er führt Kollektivunterschrift mit je einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

5. Juni 1945. Konstruktionswerkstätte für elektrotechn. Arbeiten usw. Perk A.-G., in Zürich 6 (SHAB. Nr. 291 vom 11. Dezember 1944, Seite 2714), Betrieb einer Konstruktionswerkstätte für elektrotechnische Arbeiten usw. Ueber diese Gesellschaft ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 24. April 1945 der Konkurs eröffnet worden. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

5. Juni 1945. Textilien, Merceriewaren, Handschuhe usw. **Wollen-Keller & Cie.**, Kollektivgesellschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 75 vom 30. März 1939, Seite 657), Bonneterie, Chemiserie und Garne. Der Geschäftsbereich wird nun wie folgt umschrieben: Fabrikation von und Handel mit Textilien, Handel mit Merceriewaren, Handschuhen und Textilrohstoffen.

5. Juni 1945.

Maschinenfabrik Oerlikon (Ateliers de Construction Oerlikon), Aktiengesellschaft, in Zürich 11 (SHAB. Nr. 29 vom 5. Februar 1945, Seite 293). Dr. h. c. Gadiet Engi ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Die Prokura von Paul Baer ist erloschen.

5. Juni 1945. Waren aller Art, Einlagessohlen. **Max Keller, Kelma-Versand**, in Zürich (SHAB. Nr. 35 vom 12. Februar 1945, Seite 346), Handel mit Waren aller Art. Der Geschäftsbereich wurde erweitert auf Fabrikation von Einlagessohlen. Neues Geschäftslokal: Seefeldstrasse 125.

5. Juni 1945. Verlag usw.

Scientia A.-G., in Zürich 8 (SHAB. Nr. 266 vom 11. November 1944, Seite 2507), Verlag von Werken aller Art usw. Die Prokura von Werner Classen ist erloschen.

5. Juni 1945. Holz, Kohlen.

Eduard Brunner, in Erlenbach. Inhaber dieser Firma ist Eduard Erwin Brunner, von und in Erlenbach (Zürich). Holz- und Kohlenhandlung. Zollerstrasse 3.

5. Juni 1945.

Johann Felber, Hallwyl-Apotheke, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Johann Alfred Felber, von Egozwil (Luzern), in Zürich 4. Betrieb einer Apotheke. Hallwylstrasse 72.

5. Juni 1945. Innenarchitektur, Möbel.

Hans Holstein, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Hans Holstein, von Turbenthal, in Zürich 6, mit seiner Ehefrau Martha, geb. Guggenheim, in Gütertrennung lebend. Innenarchitekturbureau und Handel mit Möbeln. Stampfenbachstrasse 70.

5. Juni 1945. Hüte, Schirme, Herrenmodeartikel.

E. Kopp, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Ernst Kopp, von Zürich und Oberuzwil (St. Gallen), in Zürich 11. Handel mit Herren- und Damenhüten und -schirmen sowie Herrenmodeartikeln. Edisonstrasse 24.

5. Juni 1945. Gold- und Silberwaren.

W. Stelzer, Edelmetallwerkstätte, in Unterengstringen. Inhaber dieser Firma ist Werner Heinrich Stelzer, von und in Unterengstringen. Fabrikation von und Handel mit Gold- und Silberwaren. Höggerstrasse 25.

5. Juni 1945.

A. Grossmann & Co., Elektro-Apparate, in Zürich 6. Unter dieser Firma sind Alphonse Grossmann und Armand Grossmann, beide von Küsnacht (Zürich), in Zürich 6, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 25. April 1945 ihren Anfang nahm. Der Gesellschafter Alphonse Grossmann führt Einzelunterschrift. Der Gesellschafter Armand Grossmann führt Kollektivunterschrift mit dem Gesellschafter Alphonse Grossmann. Fabrikation, Reparatur und Verkauf elektrischer Apparate. Bucheggstrasse 172.

5. Juni 1945. Waren aller Art.

E. Moos, in Lufingen (SHAB. Nr. 205 vom 1. September 1944, Seite 1950), Vertretungen in Waren aller Art. Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

5. Juni 1945.

Genossenschaft zum Vertrieb von Sawa-Keramik, in Kilchberg (SHAB. Nr. 289 vom 10. Dezember 1935, Seite 3022). Durch Beschluss der Generalversammlung vom 8. Mai 1945 wurde die Genossenschaft aufgelöst. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Bern — Berne — Berna Bureau Bern

2. Juni 1945.

Blrken-Verlag E.G. Schneiter, in Bern (SHAB. Nr. 26 vom 1. Februar 1945, Seite 270). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

4. Juni 1945.

W. Steiger, Buchdruckerei, in Bern (SHAB. Nr. 126 vom 2. Juni 1945, Seite 1250). Die Firma hat Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft «E. & W. Steiger, Buchdruckerei», in Bern, übernommen.

4. Juni 1945.

Genossenschaft für Arbeitsstuben, in Bern (SHAB. Nr. 73 vom 27. März 1944, Seite 719). Neues Geschäftsdomizil: Aarberggasse 46, bei Hans Ellenberger.

4. Juni 1945.

Handwerker-Baugenossenschaft Liebefeld, in Liebefeld, Gemeinde Köniz (SHAB. Nr. 25 vom 31. Januar 1944, Seite 250). Die Genossenschaft hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 13. April 1945 ihre Statuten revidiert. Die der Publikation unterliegenden Tatsachen erfahren dadurch folgende Aenderungen: Die Genossenschaft beruht auf gemeinsamer Selbsthilfe und bezweckt: a) die Erwerbung von Bauland; b) die Erstellung von Wohnhäusern; c) die Vermietung der Wohnungen zu einem möglichst billigen Zins; Mietinteressenten mit bisherigem Wohnsitz in der Gemeinde Köniz erhalten den Vorrang; d) den Verkauf der Liegenschaften, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die Einwohnergemeinde Köniz hinsichtlich der zu veräussernden Objekte aus ihrer Bürgerschaftsverpflichtung gleichzeitig entlassen wird und keine Wohnungsnot mehr besteht, was insbesondere dann der Fall ist, wenn die leeren Wohnungen in der Gemeinde 2% aller Wohnungen erreichen oder übersteigen. In allen andern Fällen kann der Verkauf der Liegenschaften einzeln oder als ganzes nur mit Zustimmung der Gemeindebehörde stattfinden. Die Genossenschaft bezweckt keinen Gewinn.

4. Juni 1945.

F. A. Véron Gedenk-Stiftung, in Bern, Personalfürsorge (SHAB. Nr. 107 vom 11. Mai 1942, Seite 1074). Durch öffentliche Urkunde vom 16. Dezember 1944 wurde auf Antrag des Stiftungsrates und mit Zustimmung des Gemeinderates der Stadt Bern als Aufsichtsbehörde vom 18. April 1945 und mit Genehmigung des Regierungsrates des Kantons Bern vom 11. Mai 1945 die ursprüngliche Stiftungsurkunde vom 20. März 1942 teilweise durch neue Bestimmungen ersetzt. Der Zweck der Stiftung besteht nunmehr in der Gewährung von Unterstützungen an die Arbeitnehmer im Falle von Alter, Krankheit, Unfall, Invalidität, Militärdienst und Arbeits-

losigkeit des Arbeiters oder des Angestellten selbst oder seiner nächsten Verwandten (Ehegatten und Verwandte in gerader Linie, Kinder jedoch nur, wenn sie minderjährig oder erwerbsunfähig sind) sowie die Gewährung von Unterstützungen an den überlebenden Ehegatten und die Kinder bei Tod des Arbeitnehmers, nach Massgabe der Stiftungsurkunde und eines allfälligen Stiftungsreglements.

4. Juni 1945.

Fürsorgestiftung der SIFRAG, Spezialapparatebau & Ingenieurbureau Frei A.-G. Bern, in Bern. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 9. Mai 1945 eine Stiftung im Sinne der Artikel 80 u. ff. ZGB. Sie bezweckt die wirtschaftliche Fürsorge für das gesamte Personal der Stifterfirma «Sifrag, Spezialapparatebau & Ingenieurbureau Frei A. G. Bern», in Bern, insbesondere die Gewährung von Unterstützungen an die Arbeitnehmer im Falle von Alter, Krankheit, Unfall, Invalidität, Militärdienst und Arbeitslosigkeit des Arbeiters oder des Angestellten selbst oder seiner nächsten Verwandten (Ehegatte und Verwandte in gerader Linie, Kinder jedoch nur, wenn sie minderjährig oder erwerbsunfähig sind) sowie Gewährung von Unterstützungen an den überlebenden Ehegatten und die Kinder bei Tod des Arbeitnehmers. Die Organe der Stiftung sind: der Stiftungsrat und die Verwaltung. Der die Verwaltung der Stiftung besorgende Stiftungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat der Stifterfirma ernannt werden. Den begünstigten Arbeitnehmern ist im Stiftungsrat eine Vertretung einzuräumen. Der Stiftungsrat bezeichnet den Verwalter. Die Mitglieder des Stiftungsrates und der Verwalter vertreten die Stiftung mit Kollektivunterschrift je zu zweien. Dem Stiftungsrat gehören an: als Präsident Dr. ing. Hans Frei, von Bernegg (St. Gallen), in Muri bei Bern; als Mitglieder Rudolf Aellig, von Frutigen, in Bern, Verwalter und Protokollführer; Walter Egli, von Egozwil (Luzern), in Bern, Vertreter der Arbeitnehmer. Domizil der Stiftung: Konsumstrasse 4, im Bureau der «Sifrag, Spezialapparatebau & Ingenieurbureau Frei A. G. Bern», obgenannt.

4. Juni 1945.

Preisents Adressenverlag Joh. R. Kunz, in Bern. Inhaber der Firma ist Johann Robert Kunz, von Baldingen, in Bern. Adressenverlag. Länggassstrasse 70.

4. Juni 1945. Coiffeurbedarfsartikel usw.

Jaggi-Heyer, in Bern, Coiffeurbedarfsartikel, Stahlwaren, pharmazeutische Produkte (SHAB. Nr. 210 vom 9. September 1935, Seite 2255). Die Firma wird infolge Gründung einer Kollektivgesellschaft gelöscht. Aktiven und Passiven gehen über an die Kollektivgesellschaft «Jaggi-Heyer Söhne», in Bern.

4. Juni 1945. Coiffeurbedarfsartikel usw.

Jaggi-Heyer Söhne, in Bern. Rudolf Jaggi, allié Wiedmer, Robert Jaggi, allié Cerutti, beide von Thierachern und in Bern, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1945 begonnen und auf dieses Datum Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Jaggi-Heyer», in Bern, übernommen hat. Coiffeurbedarfsartikel, Stahlwaren und Parfümerien. Zentweg 40.

5. Juni 1945. Elektrische Installationen.

Ernst Mathys, in Bern, elektrische Installationen (SHAB. Nr. 17 vom 22. Januar 1943, Seite 181). Neues persönliches und Geschäftsdomizil: Beaumontweg 19 (das weitere Geschäftslokal an der Könizstrasse 291, in Köniz, bleibt bestehen).

Bureau Burgdorf

4. Juni 1945. Glas, Porzellan usw.

R. Bill-Schenk, in Burgdorf, Glas, Porzellan, Steingut, Bestecke (SHAB. Nr. 214 vom 13. September 1934). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die nachstehend eingetragene Einzelfirma «Bill-Schenk», in Burgdorf.

4. Juni 1945. Glas, Porzellan usw.

Bill-Schenk, in Burgdorf. Inhaberin dieser Einzelfirma ist Witwe Margarita Bill, geborene Schenk, von Münchenbuchsee, in Burgdorf. Die Firma hat Aktiven und Passiven der vorstehend gelöschten Firma «R. Bill-Schenk», in Burgdorf, übernommen. Handel mit Glas, Steingut, Porzellan und Bestecken. Hohengasse 1.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

5. Juni 1945. Fässer, Maschinen usw.

Robert Steiner A.-G., in Schüpbach, Gemeinde Signau, Fass- und Maschinenfabrik, Fabrikation von Holzwaren, Küferwaren, Maschinen und Apparaten, Waschapparate, Beteiligung oder Erwerb ähnlicher Geschäfte (SHAB. Nr. 62 vom 15. März 1945, Seite 606). Aus dem Verwaltungsrat ist ausgeschieden Hans Grob, dessen Unterschrift erloschen ist. Als neues Verwaltungsratsmitglied wurde gewählt Rosa Steiner-Baumann, Ehefrau des Robert, von Trachselwald, in Schüpbach, Gemeinde Signau. Die Mitglieder des Verwaltungsrates zeichnen kollektiv zu zweien.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1. Juni 1945.

Möbelfabrik Willisau A. G. (Fabrique de meubles Willisau S.A.), in Willisau Stadt (SHAB. Nr. 273 vom 22. November 1943, Seite 2598). Das Grundkapital der Gesellschaft von Fr. 100 000 wurde laut Generalversammlungsbeschluss vom 29. Mai 1945 durch Neuemission von 1500 Inhaberaktien zu Fr. 100 (Kategorie C) um Fr. 150 000 auf Fr. 250 000 erhöht. Es wurde die Vollenzahlung der Erhöhung konstatiert. Die Statuten wurden entsprechend abgeändert. Das Grundkapital beträgt Fr. 250 000 und ist eingeteilt in: a) 700 Namenaktien zu Fr. 15, b) 1500 Namenaktien zu Fr. 30, c) 1945 Inhaberaktien zu Fr. 100. Das Grundkapital ist voll liberiert.

Schwyz — Schwyz — Svitto

5. Juni 1945. Gerberei usw.

Dom. Heinzer & Sohn, in Arth (SHAB. Nr. 7 vom 12. Januar 1942, Seite 86), Gerberei, Leder- und Furniturrehandlung, Spezialität Kuhsohlleder en gros und en détail. Die Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst und wird gelöscht. Aktiven und Passiven sind übergegangen auf die neue Firma «Josef Heinzer-Horat», in Arth.

5. Juni 1945. Gerberei usw.

Josef Heinzer-Horat, in Arth. Inhaber der Firma ist Josef Heinzer-Horat, von und in Arth. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der er-

Ioschenen Kollektivgesellschaft « Dom. Heinzer & Sohn », in Arth. Gerberei, Leder- und Furniturenhandlung, Spezialität Kuhsohlleder en gros und en détail.

5. Juni 1945. Kirchliche Kunst usw.

A. Willmann-Hunkeler, in Einsiedeln, kirchliche Kunst und Industrie, Geschäft von Paramenten und Ornamenten, Fabrikation von Paramenten (SHAB. Nr. 11 vom 15. Januar 1908, Seite 66). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

5. Juni 1945.

Georg Hörmann, Flach- & Dekorationsmalerel, in Küsnacht a. R. (SHAB. Nr. 158 vom 9. Juli 1936, Seite 1675). Die Firma hat in die Geschäftsnatur aufgenommen: Fabrikation und Vertrieb chemisch-technischer Produkte.

5. Juni 1945.

Gas- und Wasserwerk Schwyz, Aktiengesellschaft, in Schwyz (SHAB. Nr. 294 vom 16. Dezember 1943, Seite 2792). Die Unterschrift von Walter Christen, Betriebsleiter, ist erloschen.

Obwalden — Unterwald-le-haut — Unterwalden alto

5. Juni 1945. Patentverwertung usw.

Dritester G.m.b.H., in Lungern, Patentverwertung für Textil- und Papierindustrie (SHAB. vom 2. August 1937, Seite 1809). Robert Weil ist nicht mehr Gesellschafter. Seine Stammeinlage von Fr. 25 000 ist mit Fr. 13 000 an den bisherigen Gesellschafter Theodor Imfeld, welcher nun Fr. 18 000 besitzt, und an den neuen Gesellschafter Werner Weil, bisherigen Geschäftsführer, staatenlos, in Lungern, mit Fr. 12 000 übergegangen. Werner Weil bleibt auch künftig allein unterschreibsberechtigt. Die Statuten wurden entsprechend abgeändert.

5. Juni 1945. Coiffeurgeschäft, Mercerie usw.

W. Imfeld-Kiser, in Alpnach. Inhaber der Einzelfirma ist Walter Imfeld Kiser, von Lungern, in Alpnach. Coiffeurgeschäft, Handel mit Mercerie, Wollwaren und Konfektion.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn

4. Juni 1945. Kolonialwaren usw.

Walther & Co., in Solothurn, Kollektivgesellschaft, Spirituosen-, Liqueurs-, Kolonialwaren- und Zigarrenhandlung (SHAB. Nr. 237 vom 10. Oktober 1934, Seite 2808). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma wird nach durchgeführter Liquidation gelöscht. Aktiven und Passiven gehen auf die neue Firma « P. Bühlmann-Walther », in Solothurn, über.

4. Juni 1945. Wein, Kolonialwaren usw.

P. Bühlmann-Walther, in Solothurn. Inhaber dieser Einzelfirma ist Peter Bühlmann-Walther, von Eggwil (Bern), in Solothurn. Die Firma übernimmt die Aktiven und die Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft « Walther & Co. », in Solothurn. An Klara Elisabeth Bühlmann-Walther, die Ehefrau des Firmainhabers, wurde Einzelprokura erteilt. Wein-, Spirituosen-, Liqueurs-, Kolonialwaren- und Zigarrenhandlung, Marktplatz 1.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1. Juni 1945.

Allgemeine Musikgesellschaft in Basel, Verein in Basel (SHAB. Nr. 20 vom 24. Januar 1941, Seite 164). An Stelle von Wilhelm Marx wurde Karl Wackernagel-Vischer, von und in Basel, zum Kassier ernannt; er zeichnet zu zweien. Wilhelm Marx bleibt als Mitglied im Vorstand und zeichnet weiterhin zu zweien. Das Domizil befindet sich nun Maingasse 2.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Internationale Bodenkreditbank in Basel

Die Inhaber von Obligationen unserer beiden Obligationenanleihen, nämlich der

6%-Anleihe von 1931 von ursprünglich Fr. 25 000 000
(heute noch im Umlauf: Fr. 7 750 000)
zur Rückzahlung fällig am 31. März 1946

5½%-Anleihe von 1931 von ursprünglich Fr. 25 000 000
(heute noch im Umlauf: Fr. 7 000 000)
zur Rückzahlung fällig am 31. Mai 1947

werden auf Grund der bundesrätlichen Verordnung betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen vom 20. Februar 1918 samt Ergänzungen zu einer

OBLIGATIONÄRVERSAMMLUNG

auf Donnerstag den 12. Juli 1945, vormittags 10 Uhr

in das Vereinsgebäude des Kaufmännischen Vereins, Aeschengraben 15, in Basel eingeladen.

Traktanden:

- I. Wahl des Vorsitzenden und der Stimmenzähler.
- II. Bericht des Verwaltungsrates über die Lage der Gesellschaft und Bekanntgabe des auf den Tag der Obligationärversammlung erstellten Status.
- III. Beschlussfassung über folgende Anträge der Gesellschaft:
 1. Rückzahlung von Fr. 300 auf jede Obligation von Fr. 1000 nominell beider Anleihen und Herabsetzung des Nennwertes auf Fr. 700. Die Rückzahlung wird nach Rechtskraft sämtlicher Beschlüsse der Obligationärversammlung, frühestens indessen per 30. September 1945, fällig.
 2. Verlängerung der Laufzeit der 6%- und 5½%-Anleihen einheitlich bis zum 31. März 1955, mit dem Rechte der Gesellschaft, die Rückzahlung ganz oder teilweise schon zu einem früheren Zeitpunkt vorzunehmen, und zwar jeweils per 31. März, nach vorangegangener dreimonatiger Anzeige. Bei teilweiser Rückzahlung entfällt auf jede Obligation ein gleicher Teilbetrag.

3. Umwandlung des festen Zinsfusses der beiden Obligationenanleihen in einen variablen, vom verfügbaren Betriebsergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres (Eingänge in Schweizer Franken abzüglich Geschäftskosten) abhängigen Zinsfuss von höchstens 4% p.a., nicht kumulativ, mit Wirkung ab 1. Juni 1945 bis zum 31. März 1955. Die Zinstermine der beiden Anleihen werden vereinheitlicht, und die inskünftig zur Auszahlung gelangenden Zinsen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres. Die allfällige Auszahlung erfolgt jeweils am 31. März des darauffolgenden Jahres. Die am 31. März 1946 eventuell zur Auszahlung kommenden Zinsen betreffen den Zeitraum vom 1. Juni bis zum 31. Dezember 1945. Zwecks Gleichstellung der Gläubiger werden die Zinsen vom 1. April bis 31. Mai 1945 auf die 6%-Anleihe von noch Fr. 7 750 000 gegen Einreichung des Coupons per 30. September 1945 zum bisherigen Zinsfuss gleichzeitig mit der Kapitalrückzahlung nachbezahlt.
4. Ermächtigung an den Verwaltungsrat, nach seinem Ermessen allfällige, für die Zahlung der reduzierten Obligationenzinsen von 4% p.a., abzüglich Geschäftskosten, nicht benötigte Eingänge sowie den Erlös aus dem Verkauf von Wertschriften zum Rückkauf eigener Obligationen an der Börse zu verwenden.

Nähere Einzelheiten werden unsern Obligationären in einem Zirkular mitgeteilt werden, das auch bei den nachstehend aufgeführten Banken bezogen werden kann.

Die Titelinhaber, die an der Obligationärversammlung persönlich teilzunehmen wünschen, können gegen Hinterlegung der Stücke oder genügenden Ausweis über ihren Titelbesitz bei einer der nachstehend genannten Banken bis spätestens 9. Juli 1945 für jede Anleihe besondere Zutrittskarten beziehen, auf denen die Anzahl ihrer Obligationen angegeben ist.

Jede Obligation berechtigt zu einer Stimme. Für die Inhaber der 6%-Anleihe einerseits und der 5½%-Anleihe andererseits besteht je eine besondere Gläubigergemeinschaft.

Zutrittskarten sind erhältlich bei den schweizerischen Hauptsitzen und Zweigniederlassungen sowie Agenturen und Depositenkassen folgender Bankinstitute:

Schweizerischer Bankverein	Schweizerische Kreditanstalt
Basler Handelsbank	Eidgenössische Bank AG.
Aktiengesellschaft Leu & Co.	Schweizerische Bankgesellschaft

Die genannten Banken sind gerne bereit, die kostenlose Vertretung von Obligationären, die nicht persönlich an der Versammlung teilzunehmen wünschen, auf Grund einer Vollmacht im Sinne der Zustimmung zu den Anträgen des Verwaltungsrates zu übernehmen. Die Bevollmächtigung hierzu geschieht durch Unterzeichnung eines besonderen Formulars, das bei den Banken zur Verfügung steht oder durch Uebergabe bezogener Zutrittskarten nach Unterzeichnung der auf der Rückseite befindlichen Vollmacht durch den Inhaber.

Gemäss Artikel 16^{bis} der bundesrätlichen Verordnung wird die Gültigkeit jeder in Ziffer III der Traktanden beantragten Massregel von der Annahme der übrigen in der selben Ziffer erwähnten Massregeln durch die beiden Gläubigergemeinschaften abhängig gemacht.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, dass nach Artikel 16 des obgenannten Bundesratsbeschlusses vom 20. Februar 1918 samt Ergänzungen diese Anträge nur dann als angenommen gelten, wenn sie mit drei Vierteln des im Umlauf befindlichen Kapitals jeder Gläubigergemeinschaft angenommen worden sind.

Wir richten daher die dringende Bitte an sämtliche Inhaber der Obligationen unserer Gesellschaft, ihr Stimmrecht an der Obligationärversammlung vom 12. Juli 1945 auszuüben oder sich an ihr vertreten zu lassen.

Basel, den 1. Juni 1945.

(AA. 91^a)

INTERNATIONALE BODENKREDITBANK
Der Verwaltungsrat.

Eidgenössisches Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 110530. Hinterlegungsdatum: 19. Mai 1945, 12¼ Uhr.
Aktiengesellschaft Gust. Metzger Wäsche & Kragenfabrik Basel, Sankt-Jakobstrasse 108, Basel (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Herrenhemden.

TOURFIT

N° 110531. Data di deposito: 14 marzo 1945, ore 9.
Müller & Co., Via Besso 42, Lugano (Svizzera).
Marca di fabbrica e di commercio.

Tessuti, grembiuli, vestiti per signora.



N° 110532. Date de dépôt: 20 mars 1945, 16 h.
British-American Tobacco Company Limited, Westminster House, Millbank 7, Londres SW (Grande-Bretagne).
 Marque de fabrique et de commerce.

Tabac manufacturé.

CLIPPER

N° 110533. Date de dépôt: 27 mars 1945, 16 h.
Schild et Cie, Société Anonyme, Rue du Parc 137, La Chaux-de-Fonds (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce.

Pièces d'horlogerie en tous genres; pièces d'horlogerie électriques et leurs parties.

MÉCANO-CLOCK

N° 110534. Date de dépôt: 27 mars 1945, 16 h.
Schild et Cie, Société Anonyme, Rue du Parc 137, La Chaux-de-Fonds (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce.

Pièces d'horlogerie en tous genres; pièces d'horlogerie électriques et leurs parties.

SECURITAS

N° 110535. Date de dépôt: 7 avril 1945, 20 h.
Ecisa-Electro-Chimie-Industrielle SA., Rue de la Colombière 22, Nyon (Suisse). — Marque de fabrique.

Lunettes d'approche, lorgnettes, lorgnons, longues-vues, monocles, lunettes, montures de lunettes, appareils photographiques et cinématographiques, montres, chronomètres, réveils, pendules, compteurs de minutes pour téléphones, verres de montres et de lunettes, phares, lampes électriques et de poche, stylos et crayons à mines fixes et interchangeables.



N° 110536. Date de dépôt: 7 avril 1945, 20 h.
Ecisa-Electro-Chimie-Industrielle SA., Rue de la Colombière 22, Nyon (Suisse). — Marque de fabrique.

Lunettes d'approche, lorgnettes, lorgnons, longues-vues, monocles, lunettes, montures de lunettes, appareils photographiques et cinématographiques, montres, chronomètres, réveils, pendules, compteurs de minutes pour téléphones, verres de montres et de lunettes, phares, lampes électriques et de poche, stylos et crayons à mines fixes et interchangeables.



Nr. 110537. Hinterlegungsdatum: 12. April 1945, 20 Uhr.
Rastawerk AG., Champ Olivier, Murten (Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.

Werkzeuge, Präzisionsapparate und Maschinen, chirurgische Instrumente, Stahlradiatoren, Massenartikel der Metallbranche.



Nr. 110538. Hinterlegungsdatum: 19. April 1945, 18 Uhr.
P. von Arx, Neumattstrasse 13, Sissach (Basel-Land, Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.

Werkzeugmaschinen und -apparate, wie Revolverstanzen, Hebellochstanzen, Sägeblattstanzen; Metallichtungen für Fenster und Türen; Entkalkungsmittel für Kalt- und Warmwasser- und Dampf-Anlagen.



Nr. 110539. Hinterlegungsdatum: 26. April 1945, 19 Uhr.
Guido Kern, Hauptstrasse 26, Laufen (Schweiz). — Fabrikmarke.

Konfiserie-Spezialität.



Nr. 110540. Hinterlegungsdatum: 5. Mai 1945, 6 1/2 Uhr.
Bosshardt & Co., Aktiengesellschaft, Industriestrasse 17, Luzern (Schweiz). — Handelsmarke.

Ton- oder Porzellankochgeschirre.

Duraba

Nr. 110541. Hinterlegungsdatum: 5. Mai 1945, 22 Uhr.
Aktiengesellschaft Hommel's Haematogen, Josefstrasse 20, Zürich 5 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung mit erweiterter Warenangabe der Marke Nr. 59704. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 5. Mai 1945 an.

Malzhaltige Erzeugnisse, nämlich: pharmazeutische und diätetische Präparate und Produkte, chemische Produkte für industrielle, hygienische und wissenschaftliche Zwecke, Drogen, Arzneimittel, Weine, Spirituosen, Schokolade, Gebäck, Kakao.

MALTOGEN

Nr. 110542. Hinterlegungsdatum: 5. Mai 1945, 22 Uhr.
Aktiengesellschaft Hommel's Haematogen, Josefstrasse 20, Zürich 5 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 59705. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 5. Mai 1945 an.

Pharmazeutische und diätetische Präparate und Produkte, chemische Produkte für industrielle, hygienische und wissenschaftliche Zwecke, Drogen, Arzneimittel, Weine, Spirituosen, Schokolade, Gebäck, Kakao.

MOLOGEN

Nr. 110543. Hinterlegungsdatum: 5. Mai 1945, 22 Uhr.
Aktiengesellschaft Hommel's Haematogen, Josefstrasse 20, Zürich 5 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 59706. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 5. Mai 1945 an.

Pharmazeutische und diätetische Produkte, chemische Produkte für industrielle, hygienische und wissenschaftliche Zwecke, Drogen, Arzneimittel, Weine, Spirituosen, Schokolade, Gebäck, Kakao.

EULAGEN

Nr. 110544. Hinterlegungsdatum: 5. Mai 1945, 22 Uhr.
Aktiengesellschaft Hommel's Haematogen, Josefstrasse 20, Zürich 5 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 59707. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 5. Mai 1945 an.

Pharmazeutische und diätetische Präparate und Produkte, chemische Produkte für industrielle, hygienische und wissenschaftliche Zwecke, Drogen, Arzneimittel, Weine, Spirituosen, Schokolade, Gebäck, Kakao.

SEPTAMIN

Nr. 110545. Hinterlegungsdatum: 5. Mai 1945, 22 Uhr.
Aktiengesellschaft Hommel's Haematogen, Josefstrasse 20, Zürich 5 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung mit eingeschränkter Warenangabe der Marke Nr. 60285. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 5. Mai 1945 an.

Chlorverbindungen enthaltende Erzeugnisse, nämlich: pharmazeutische und diätetische Präparate und Produkte, chemische Produkte für industrielle, hygienische und wissenschaftliche Zwecke, Drogen, Arzneimittel.

CHLORASEPT

Nr. 110546. Hinterlegungsdatum: 5. Mai 1945, 22 Uhr.
Aktiengesellschaft Hommel's Haematogen, Josefstrasse 20, Zürich 5 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 62107. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 5. Mai 1945 an.

Pharmazeutische und diätetische Präparate und Produkte, chemische Produkte, für industrielle, hygienische und wissenschaftliche Zwecke, Drogen, Arzneimittel, Weine, Spirituosen, Schokolade, Gebäck, Kakao.

HOMMATOGEN

Nr. 110547. Hinterlegungsdatum: 9. Mai 1945, 18 Uhr.
Willys-Overland Motors, Inc., Toledo (Ohio, Ver. Staaten von Amerika). Fabrik- und Handelsmarke.

Automobile und Struktur-Teile derselben.

JEEPSTER

N° 110548. Date de dépôt: 11 mai 1945, 9 h.
Dr A. Wander SA., Berne (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits alimentaires, en particulier produits auxiliaires pour la boulangerie et la confiserie.

FILEX

Nr. 110549. Hinterlegungsdatum: 15. Mai 1945, 19 Uhr.
Eduard Gübelin, Schweizerhofquai 1, Luzern (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Uhren aller Art (Armbanduhren, Taschenuhren, Wand- und Standuhren, Wecker, Pendulen und Penduletten usw.), Uhrwerke, Gold-, Platin- und Juwelenschmuck aller Art.



Nr. 110550. Hinterlegungsdatum: 17. Mai 1945, 5 Uhr.
H. Hess & Cie., Kirchstrasse, Amriswil (Thurgau, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Berufskleidung für Herren und Damen; Herren- und Knabenkleidung.



Nr. 110551. Hinterlegungsdatum: 17. Mai 1945, 5 Uhr.
H. Hess & Cie., Kirchstrasse, Amriswil (Thurgau, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Berufskleidung für Herren und Damen; Herren- und Knabenkleidung.



Farbgebung: blau-rot-weiss.

Nr. 110552. Hinterlegungsdatum: 16. Mai 1945, 17 Uhr.
C. C. Wakefield & Company, Limited, West Ridge, Knotty Green, Beaconsfield (Buckinghamshire, Grossbritannien).
Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 58807. Domizil wie oben abgeändert. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 18. April 1945 an.

Heiz-, Beleuchtungs- und Schmieröle.

MERSHOL

Nr. 110553. Hinterlegungsdatum: 17. Mai 1945, 18 Uhr.
Aktiengesellschaft Hermann Forster, Romanshonerstrasse 4, Arbon (Schweiz). — Fabrikmarke. — Erneuerung mit erweiterter Warenangabe der Marke Nr. 85710. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 17. Mai 1945 an.

Elektro-Stahl-Radiator, Kühlschränke, elektrische Haushaltsapparate, Kupferwascherde und Waschmaschinen, kaltgezogene Stahlröhren, nahtlos und geschweisst, rund und diverse Profile, Stahlpanzerrohre.



Nr. 110554. Hinterlegungsdatum: 18. Mai 1945, 14 1/2 Uhr.
J. Wix & Sons, Limited, Old Street 210/216, London EC (Grossbritannien).
Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 57713. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 24. November 1944 an.

Zigaretten.



Nr. 110555. Hinterlegungsdatum: 18. Mai 1945, 18 Uhr.
Fabrik von Magg's Nahrungsmitteln, Kemptal (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 59915. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 18. Mai 1945 an.

Nahrungs- und Genussmittel, diätetische, pharmazeutische, chemische und landwirtschaftliche Erzeugnisse.



Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Weisungen Nr. 8

der Sektion für Speisefette und Speiseöle des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, betreffend Uebernahme der Rapserte

(Vom 8. Juni 1945)

Gestützt auf Verfügung Nr. 103 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 20. Januar 1944, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Bewirtschaftung der inländischen Öle) sowie in Ergänzung der Weisungen Nr. 5 der Sektion für Speisefette und Speiseöle, vom 7. Juni 1943, betreffend Selbstversorgung mit Speiseölen, werden im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Preiskontrollstelle und der Sektion für landwirtschaftliche Produktion und Hauswirtschaft folgende Weisungen erlassen:

I. Grundsatz

1. **Ablieferungspflicht.** Die Produzenten von Rapsaaten sind verpflichtet, ihre Ernte bzw. Ernteüberschüsse (vergleiche Ziffer IV/1) zu Händen des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes an die hierfür eingesetzten Uebernahmestellen abzuliefern.

2. **Uebernahme.** Die Sektion für Speisefette und Speiseöle (nachstehend « Sektion » genannt) organisiert den Einkauf der Ernte von den Produzenten durch Vermittlung der Zentralen für Oelsaaten sowie die Verteilung an die verarbeitende Industrie.

II. Organisation der Uebernahme

1. **Bezeichnung der Zentralen für Oelsaaten.** Als Uebernahmestellen arbeiten, soweit nicht die Kantonsbehörden die Organisation übernehmen, die landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände (Zentralen für Oelsaaten) und die ihnen angeschlossenen Sammelstellen. Das Tätigkeitsgebiet der Zentralen für Oelsaaten fällt örtlich mit demjenigen der Zentralen für Inlandgetreide zusammen. Die Zentralen für Oelsaaten sind der Sektion gegenüber für vorschriftsgemässe Einlieferung und Verrechnung der Ware verantwortlich.

2. **Bezeichnung der Sammelstellen.** Die Zentralen für Oelsaaten bezeichnen diejenigen landwirtschaftlichen Organisationen und Oelereien als Sammelstellen, welche für gewissenhafte Abnahme und Weiterleitung der anvertrauten Ware Gewähr bieten.

Die Sammelstellen befassen sich neben der Entgegennahme der Saaten, soweit dies notwendig ist, mit deren Nachreinigung sowie der unverzüglichen Weiterleitung ungenügend trockener Ware an die ihnen von der Sektion bezeichneten Trocknungsanlagen.

3. **Bezeichnung der Aufkäufer.** Für die Bewertung der Saaten bei deren Uebernahme von den Produzenten ernennen die Zentralen für Oelsaaten fachkundige Vertrauensmänner als Aufkäufer. Diese bestimmen die allfälligen Preisänderungen auf Grund des Qualitätsbefundes nach den ihnen von der Sektion erteilten besonderen Instruktionen.

Die Aufkäufer überprüfen ferner das Gewicht der zu übernehmenden Saaten und überwachen den Verlad und Versand. Sie sind zudem für die Erstellung von Gewichts- und Bewertungslisten besorgt.

III. Preis und Qualität

1. **Preisfestsetzung.** Der den Produzenten auszahlende normale Uebernahmepreis für Raps ist auf Fr. 1.50 per kg netto franko Versandstation festgesetzt.

2. **Entschädigung für Transportspesen.** Ordnet die Zentrale die Ablieferung der Rapsaaten an Orte an, welche weiter entfernt sind als die dem Produzenten zunächst gelegene Eisenbahnstation, so besteht ein Anspruch auf Entschädigung für vermehrte Transportspesen.

Die Fuhrlohne sind vor Ablieferung der Saaten zwischen der Zentrale für Oelsaaten und der Sektion zu vereinbaren.

3. **Qualität.** Der Preis gilt für gesunde, trockene und genügend gereinigte Saaten. Die Saaten sind:

gesund, wenn sie reif, von praller rundlicher Form (nicht eingeschrumpft) und frei von Schimmel sind,

trocken, wenn deren Wassergehalt nicht 14% übersteigt,

rein, wenn sie praktisch frei von Spreu und anderen Fremdkörpern sind.

4. **Vergütungen und Abzüge.** Für Saaten von einwandfreier Qualität mit einem Wassergehalt von höchstens 10% wird ein dem Trockengrad entsprechender Zuschlag ausgerichtet. Für ungenügend trockene oder qualitativ nicht vollwertige Saaten gelangt ein Minderpreis zur Auszahlung, welcher je nach dem Grad der geringeren Verwertungsmöglichkeit berechnet wird.

5. **Kosten für Nachbearbeitung.** Für die Nachbehandlung ungenügend gereinigter Saaten belasten die Sammelstellen den Produzenten eine Entschädigung von maximal Fr. 3.— per 100 kg Saaten.

Das nach der Reinigung festgestellte Gewicht gilt als Grundlage für die Auszahlung.

6. **Auszahlung an die Produzenten.** Die Saaten sind sofort nach deren Ablieferung bzw. Reinigung und Trocknung zur Zahlung fällig.

7. **Befugnis zur Beschwerdeführung.** Beanstandet ein Produzent die vom Aufkäufer vorgenommene Qualitätsbestimmung, so sind der von ihm abgelieferten Ware sofort Proben zu entnehmen. Gestützt auf das Untersuchungsergebnis werden in diesem Falle Qualität und Preis von der Sektion bestimmt.

Die Kosten für die Untersuchung der Proben gehen zu Lasten derjenigen Partei, welche auf Grund des Untersuchungsergebnisses im Unrecht ist.

IV. Ablieferung

1. **Selbstversorgung.** Die Produzenten sind berechtigt, einen Teil der Ernte im Umfang der in Verfügung Nr. 103 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 20. Januar 1944, sowie in den Weisungen Nr. 5 der Sektion, vom 7. Juni 1943, festgelegten Mengen für ihren eigenen Bedarf zu verwenden. Der über den Selbstversorgeranteil hinausgehende Ernteertrag ist ablieferungspflichtig.

Hat ein Produzent ausser Rapsaaten andere Oelfrüchte (Mohn usw.) angebaut, so sind in erster Linie diese zur Deckung des Selbstversorgeranspruchs zu verwenden.

Für die Selbstversorgung von Industriepflanzenwerken gelten die in den Weisungen Nr. 7 der Sektion, vom 27. September 1944, enthaltenen Bestimmungen.

2. **Anmeldung zur Ablieferung.** Die zur Ablieferung bereitgestellten Rapsaaten sind durch den Produzenten unter Angabe des Gewichtes der zuständigen Sammelstelle anzumelden.

Die Sammelstellen überweisen diese Anmeldungen zusammengestellt an ihre Zentrale für Oelsaaten. Die Zentrale gruppiert die Anmeldungen derart, dass womöglich am gleichen Uebernahmetag wenigstens ein Wagen zu 10 t verladen oder abgenommen werden kann.

3. **Festsetzung des Uebernahmetermins.** Die Zentralen für Oelsaaten setzen auf Grund der eingegangenen Anmeldungen mindestens 5 Arbeitstage im voraus Ort, Tag und Beginn der Uebernahme fest unter gleichzeitiger Mitteilung an die Sektion, welche die entsprechenden Versandinstruktionen erteilt.

Die Zentralen für Oelsaaten veranlassen ebenfalls die rechtzeitige Bekanntgabe des Ablieferungstermins an die Produzenten und bieten den Aufkäufer zur Uebernahme auf.

4. **Pflichten der Sammelstellen.** Die Leiter der Sammelstellen sind dafür verantwortlich, dass zu dem von der zuständigen Zentrale bestimmten Zeitpunkt mit der Uebernahme und dem Verlad der abgelieferten Saaten begonnen und die Arbeit ohne störenden Unterbruch durchgeführt werden kann. Sie sind dafür besorgt, dass eine zuverlässige Dezimalwaage zur stichprobeweisen Nachprüfung des Gewichtes zur Verfügung gestellt wird.

5. **Pflichten der Produzenten.** Der Produzent, für dessen Rechnung Raps abgeliefert wird, hat bei der Uebernahme und Bewertung der Ware zuzugeben zu sein oder sich dabei vertreten zu lassen. Der Produzent besorgt den Verlad der Rapsaaten in den Bahnwagen selbst.

6. **Sackmaterial.** Die Sektion stellt den Produzenten durch Vermittlung der Sammelstellen Sackmaterial zum Fassen der zur Ablieferung bestimmten Rapsaaten leihweise und kostenfrei zur Verfügung. Die Säcke dürfen zu keinem andern Zweck verwendet werden. Die Produzenten haben die Rapsaaten in durch Einzelabwägung auf einheitliche Nettogewichte von 50 bzw. 70 kg ausgeglichenen Säcken abzuliefern.

Die erforderliche Anzahl Säcke ist von den Zentralen bei der Sektion zu bestellen. Die Sacksendungen sind vom Empfänger bei Erhalt zu prüfen und allfällige Differenzen sofort schriftlich an die Sektion bekanntzugeben.

Die Sektion anerkennt nur Rücksendungen von Säcken, welche mit ihrem Zeichen versehen sind. Für verlorengegangenes Sackmaterial werden Fr. 4 per Stück belastet.

7. **Sacketketten.** Der Produzent hat jeden zur Ablieferung bestimmten Sack mit einer Etikette zu versehen und darauf seine genaue Adresse einzutragen. Die Etiketten sind an das Sackgewebe anzunähen. Die Angaben der Produzenten auf den Sacketketten sind bei der Uebernahme der Ware durch die Sammelstelle zu prüfen. Die Etiketten werden von der Sektion kostenfrei geliefert.

8. **Rücklieferung der Oelkuchen.** Die Produzenten haben Anspruch auf Rücklieferung von Oelkuchen zum offiziellen Höchstpreis im Ausmass von 55% der von ihnen abgelieferten Saatenmengen. Die Zentralen für Oelsaaten, welche verpflichtet sind, die Oelkuchen an die Produzenten zu vermitteln, führen eine Kontrolle über die abgelieferten Rapsaaten in Gegenüberstellung der beanspruchten Oelkuchmengen.

Falls ein Produzent auf den Bezug der ihm zustehenden Oelkuchen verzichtet, sind die Uebernahmestellen nicht berechtigt, diese Mengen anzufordern.

9. **Auszahlung an die Zentralen für Oelsaaten.** Für die Abrechnung der Saaten zwischen den Zentralen für Oelsaaten und der Sektion bilden die vom Aufkäufer bzw. von der Zentrale für jeden einzelnen Wagen aufgestellten Gewichts- und Bewertungslisten sowie die entsprechenden Frachtbriefe die Grundlage.

Die Sektion stellt den Zentralen für Oelsaaten die erforderlichen Beträge für die Uebernahme der Ernte zur Verfügung. Die Zentralen haften für vorschriftsgemässe Auszahlung an die Produzenten.

Die Zentralen können von der Sektion zur Leistung einer Sicherheit angehalten werden.

10. **Entschädigung an die Uebernahmestellen.** Die Zentralen für Oelsaaten erhalten für ihre Mitarbeit und die der Sammelstellen und Aufkäufer folgende Entschädigungen ausbezahlt:

für die ersten abgelieferten 250 t Raps =	Fr. 5 per 100 kg
für weitere 750 t Raps =	Fr. 4 per 100 kg
für die restlichen abgelieferten Mengen =	Fr. 3 per 100 kg.

Mit Rücksicht auf die den Uebernahmestellen erwachsende Mehrarbeit bei der Behandlung von Einzelleistungen in geringerem Ausmass gelangen folgende zusätzlichen Vergütungen zur Auszahlung:

für Einzelposten bis zu 175 kg =	20% der festgesetzten Sammelentschädigung;
für Einzelposten bis zu 225 kg =	10% der festgesetzten Sammelentschädigung.

In diesen Ansätzen sind die Verwaltungskosten inbegriffen. Die Zentralen für Oelsaaten haben aus diesen Beträgen die Sammelstellen sowie die Aufkäufer angemessen zu entschädigen.

V. Schlussbestimmungen

1. **Ueberwachung.** Die mit der Uebernahme und Ablieferung der Ernte betrauten Organe werden von der Sektion überwacht.

2. **Strafbestimmungen.** Wer diesen Weisungen zuwiderhandelt, wird gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

3. **Inkraftsetzung.** Diese Weisungen treten am 8. Juni 1945 in Kraft. Die Weisungen Nr. 6, vom 12. Juni 1944, sind aufgehoben. Tatsachen, die während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Weisungen eingetreten sind, werden noch nach deren Bestimmungen beurteilt.

Instructions n° 8

de la Section des graisses et huiles alimentaires de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant la prise en charge de la récolte de colza

(Du 8 juin 1945)

La Section des graisses et huiles alimentaires, vu l'ordonnance n° 103, du 20 janvier 1944, de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente de denrées alimentaires et fourragères (contrôle de l'utilisation des huiles indigènes), en complément des instructions n° 5, du 7 juin 1943, de la Section des graisses et huiles alimentaires, concernant le ravitaillement direct en huiles comestibles, d'entente avec le Service fédéral du contrôle des prix et la Section de la production agricole et de l'économie domestique, prescrit les instructions suivantes:

I. Généralités

1. **Obligation de livrer.** Les producteurs de graines de colza ont l'obligation de livrer leur récolte, c'est-à-dire les excédents de celle-ci (voir chiffre IV/1), à l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, par l'entremise des organismes de ramassage désignés à cet effet.

2. **Prise en charge.** La Section des graisses et huiles alimentaires (appelée ci-après « section ») organise l'achat de la récolte aux producteurs, par l'intermédiaire des offices centraux de graines oléagineuses, ainsi que la répartition à l'industrie traitant les graines.

II. Organisation de la prise en charge

1. **Désignation des offices centraux de graines oléagineuses.** Les fédérations de sociétés agricoles (offices centraux de graines oléagineuses) et les centres de ramassage qui en dépendent fonctionnent comme organismes de ramassage, pour autant que les autorités cantonales ne se chargent elles-mêmes de l'organisation. La zone d'activité des offices centraux de graines oléagineuses se confond avec celle des offices centraux des blés indigènes. Les offices centraux de graines oléagineuses sont responsables envers la section de l'exécution conforme des livraisons et du paiement de la marchandise aux producteurs.

2. **Désignation des centres de ramassage.** Les offices centraux de graines oléagineuses désignent comme centres de ramassage des graines de colza les associations agricoles et les huileries qui offrent les garanties suffisantes en vue de la réception et de la réexpédition de la marchandise. Outre la prise en charge des graines, et pour autant que cela est nécessaire, les centres de ramassage procèdent au nettoyage complémentaire et à l'acheminement sans délai de la marchandise insuffisamment sèche aux installations de séchage qui leur sont indiquées par la section.

3. **Désignation des commissaires-acheteurs.** Les offices centraux de graines oléagineuses désignent comme commissaires-acheteurs les personnes de confiance possédant l'expérience nécessaire pour évaluer et taxer les graines lors de la livraison de celles-ci par les producteurs. Les commissaires-acheteurs décident des modifications éventuelles de prix, selon les instructions spéciales reçues de la section.

De plus, ils contrôlent le poids des grains à prendre en charge et surveillent le chargement et l'expédition. Ils sont chargés d'établir les listes de poids et de taxation de la marchandise.

III. Prix et qualité

1. **Fixation de prix.** Le prix de base à payer aux producteurs est fixé à fr. 1.50 le kilo net de graines de colza, franco gare d'expédition.

2. **Indemnité pour frais de transport.** Lorsque l'office central fixe la prise en charge en un lieu plus éloigné que la station de chemin de fer la plus proche du domicile du producteur, celui-ci a droit à une indemnité pour frais de transport supplémentaires. Les frais de camionnage sont fixés d'un commun accord entre l'office central de graines oléagineuses et la section, avant la livraison des graines.

3. **Qualité.** Le prix ci-dessus vaut pour des graines saines, sèches et suffisamment nettoyées. Les graines sont:

saines, lorsqu'elles sont mûres, fermes, de forme arrondie (non racornies), sans moisissure ni odeur et sans grains mal mûrs,
sèches, lorsque leur teneur en eau ne dépasse pas 14%,
propres, lorsqu'elles ne contiennent presque pas de balles ou d'autres corps étrangers.

4. **Primes et diminutions de prix.** Une augmentation proportionnelle du prix est prévue pour des graines de première qualité, selon leur degré d'humidité, lorsque celui-ci n'excède pas 10%. Des prix inférieurs seront payés pour des graines insuffisamment sèches ou de moindre qualité, selon les possibilités d'utilisation.

5. **Frais de traitement complémentaires.** Les centres de ramassage sont en droit de demander aux producteurs fr. 3 au maximum par 100 kg pour le nettoyage complémentaire estimé nécessaire. Le poids constaté après le nettoyage sert de base pour le paiement.

6. **Paiement aux producteurs.** Les graines sont payées immédiatement après la livraison ou le nettoyage et séchage éventuels.

7. **Procédure de réclamation.** Lorsqu'un producteur n'est pas satisfait de l'estimation du commissaire-acheteur, des échantillons de la marchandise livrée sont prélevés immédiatement. En ce cas, la section détermine la qualité et le prix à payer selon les résultats de l'analyse des échantillons.

Les frais d'analyse sont à la charge de la partie reconnue en tort, selon les résultats de l'examen.

IV. Livraison

1. **Ravitaillement direct.** Les producteurs sont en droit d'utiliser pour leurs propres besoins une partie de leur récolte, selon la marge fixée par l'ordonnance n° 103, du 20 janvier 1944, de l'Office de guerre pour l'alimentation, ainsi que par les instructions n° 5, du 7 juin 1943, de la section. La part de la récolte excédant la quantité destinée au ravitaillement direct doit être livrée.

Lorsqu'un producteur a cultivé, outre du colza, d'autres plantes oléagineuses (pavot, etc.), le produit de la récolte de celles-ci doit servir en premier lieu à couvrir les besoins du ravitaillement direct.

Les dispositions concernant le ravitaillement direct des plantations de groupements industriels sont réglées par les instructions n° 7, du 27 septembre 1944, de la section.

2. **Annonce des livraisons.** Le producteur annonce au centre de ramassage le plus proche les quantités de graines prêtes à être livrées. Ce dernier transmet la liste de ces annonces à l'office central de graines oléagineuses. Celui-ci groupe les annonces de façon à permettre la prise en charge ou le chargement en un seul jour d'un wagon de 10 t.

3. **Fixation de la date de prise en charge.** Sur la base des annonces parvenues, les offices centraux de graines oléagineuses fixent au minimum 5 jours ouvrables à l'avance le lieu, le jour et l'heure de la prise en charge; ils en avisent également la section qui communique les instructions correspondantes pour l'expédition.

Les offices centraux informent également les producteurs et le commissaire-acheteur, en temps utile, de la date de livraison.

4. **Tâche des centres de ramassage.** Les gérants des centres de ramassage sont responsables envers l'office central compétent de la prise en charge et du chargement des graines au jour et à l'heure fixés, ainsi que de l'exécution ininterrompue du travail. Ils doivent mettre à disposition une balance décimale contrôlée pour des vérifications de poids.

5. **Devoirs des producteurs.** Le producteur qui livre ou fait livrer du colza doit être présent ou se faire représenter lors de la prise en charge et de la taxation. Le producteur doit charger lui-même ses graines sur le wagon de chemin de fer.

6. **Matériel d'emballage.** La section met à disposition des producteurs les sacs nécessaires pour la livraison des graines de colza, à titre de prêt et sans frais, par les soins des centres de ramassage. Les sacs ne peuvent être utilisés pour d'autres usages. Les producteurs ont l'obligation de livrer leurs graines dans des sacs égalisés aux poids nets de 50 et 70 kg.

Les offices centraux commandent les sacs auprès de la section. Le destinataire doit vérifier les envois à la réception et signaler immédiatement par écrit les différences à la section.

La section ne reconnaît que les sacs marqués à son signe. Les sacs perdus sont facturés à raison de fr. 4 la pièce.

7. **Étiquettes pour sacs.** Le producteur joint une étiquette portant son adresse exacte à chaque sac destiné à la livraison. Les étiquettes sont cousues au tissu du sac. Le centre de ramassage vérifie au moment de la prise en charge l'exactitude des indications portées sur les étiquettes par les producteurs.

Les étiquettes sont fournies sans frais par la section.

8. **Cession de tourteaux de compensation.** Les producteurs ont droit à la cession de tourteaux de compensation au prix officiel dans la proportion de 55% du poids des graines livrées. Les offices centraux de graines oléagineuses, qui sont chargés de la cession des tourteaux aux producteurs, tiennent un contrôle des quantités de tourteaux attribuées.

Lorsqu'un producteur renonce à la quantité de tourteaux à laquelle il aurait droit, le centre de ramassage ne peut disposer de cette quantité en faveur de tiers.

9. **Paiement aux offices centraux de graines oléagineuses.** Lors des règlements de compte entre les offices centraux et la section, ne font foi que les listes de poids et de taxation établies pour chaque wagon par le commissaire-acheteur ou l'office central, ainsi que les lettres de voiture correspondantes.

La section met à disposition des offices centraux les avances de fonds nécessaires pour la prise en charge. Ceux-ci s'engagent à effectuer les paiements aux producteurs selon les prescriptions.

Les offices centraux peuvent être requis de fournir des sûretés à la section.

10. **Indemnités aux organismes de ramassage.** Les offices centraux de graines oléagineuses reçoivent pour leur collaboration, ainsi que pour celle des centres de ramassage et des commissaires-acheteurs, les indemnités suivantes:

pour la livraison des premières 250 t: fr. 5 par 100 kg
pour la livraison des 750 t suivantes: fr. 4 par 100 kg
pour les quantités de plus de 1000 t: fr. 3 par 100 kg

Vu le surcroît de travail causé aux organismes de ramassage par la manutention de petites quantités, les indemnités supplémentaires suivantes sont versées:

pour les livraisons jusqu'à 175 kg par producteur: 20% de l'indemnité déjà prévue;
pour les livraisons de 176 à 225 kg par producteur: 10% de l'indemnité déjà prévue.

Les frais d'administration sont compris dans ces chiffres. Les offices centraux de graines oléagineuses verseront une part équitable de ces indemnités aux centres de ramassage et aux commissaires-acheteurs.

V. Dispositions finales

1. **Surveillance.** Les organismes chargés de la prise en charge et de la livraison de la récolte sont placés sous la surveillance de la section.

2. **Dispositions pénales.** Celui qui contrevient aux présentes instructions sera puni conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

3. **Entrée en vigueur.** Les présentes instructions entrent en vigueur le 8 juin 1945.

Les instructions n° 6, du 12 juin 1944, sont abrogées.

Les faits qui se sont passés sous l'empire des instructions abrogées demeurent régis par elles.

Istruzioni N. 8

della Sezione dei grassi ed oli commestibili, dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, concernenti il ritiro del raccolto della colza

(Dell'8 giugno 1945)

Vista l'ordinanza N. 103, del 20 gennaio 1944, dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, sulla consegna di derrate alimentari e di foraggi (utilizzazione degli oli indigeni), nonché a complemento delle istruzioni N. 5 della Sezione dei grassi ed oli commestibili, del 7 giugno 1943, concernenti l'approvvigionamento diretto con oli commestibili, d'intesa con l'Ufficio federale di controllo dei prezzi e la Sezione della produzione agricola e dell'economia domestica, vengono emanate le seguenti istruzioni:

I. Massima

1. **Obbligo di consegna.** I produttori di semi di colza hanno l'obbligo di consegnare il loro raccolto rispettivamente le eccedenze del raccolto (vedi cifra IV/1) ai relativi posti di ritiro, designati a tal uopo dall'Ufficio federale di guerra per i viveri.

2. **Ritiro.** La Sezione dei grassi ed oli commestibili (in seguito abbreviata con la dicitura «sezione») organizza l'acquisto del raccolto dai produttori, per il tramite delle centrali per i semi oleaginosi, così pure la distribuzione all'industria che li trasforma.

II. Organizzazione per il ritiro

1. **Designazione delle centrali per i semi oleaginosi.** Qualora le autorità cantonali non ne assumano l'incarico, funzionano quali posti di ritiro le unioni cooperative agricole (centrali per semi oleaginosi) ed i posti di raccolta aggregati. Il raggio d'azione delle centrali per semi oleaginosi coincide, regionalmente, con quello delle centrali per cereali indigeni. Le centrali per semi oleaginosi sono responsabili di fronte alla sezione della consegna e del pagamento della merce, conformemente alle istruzioni.

2. **Designazione dei posti di raccolta.** Le centrali per semi oleaginosi designano, quali posti di raccolta, le organizzazioni agricole e gli oleifici che offrono la garanzia per un'accettazione e un'ulteriore consegna coscienziosa della merce loro affidata.

I posti di raccolta, oltre al ritiro dei semi oleaginosi, se è necessario, ne curano la ripulitura e l'immediato invio della merce non abbastanza essiccata agli stabilimenti d'essiccazione designati dalla sezione.

3. **Designazione degli acquirenti.** Per la valutazione delle sementi, all'atto del loro ritiro presso il produttore, le centrali per semi oleaginosi designano delle persone di fiducia, pratiche del ramo, denominate acquirenti. Queste ultime decidono gli eventuali mutamenti di prezzo, in base alla qualità della merce ricevuta, secondo le istruzioni speciali impartite all'uopo dalla sezione.

Gli acquirenti esaminano e verificano il peso delle sementi da ritirare e ne sorvegliano il caricamento e la spedizione. Essi curano inoltre la compilazione delle liste dei pesi e quelle di valutazione.

III. Prezzo e qualità

1. **Determinazione dei prezzi.** Il prezzo normale d'acquisto, da pagare al produttore, è fissato a fr. 1.50 al kg netto, franco stazione di spedizione.

2. **Indennità per le spese di trasporto.** Se la centrale ordina la consegna dei semi di colza in località più distanti della stazione ferroviaria più prossima del domicilio del produttore, quest'ultimo avrà diritto ad un'indennità per maggiori spese di trasporto.

Le indennità ai carradori devono essere convenute, prima della consegna dei semi, fra la centrale per semi oleaginosi e la sezione.

3. **Qualità.** Il prezzo vale per semi sani, asciutti e sufficientemente puliti. I semi sono:

sani se maturi, di forma rotonda e ben ripieni (non raggrinziti) e non ammuffiti,
asciutti se il loro contenuto d'acqua non supera il 14%,
puliti se non contengono praticamente pula ed altri residui da scarto.

4. **Premi e riduzioni.** Per le sementi di ottima qualità, con al massimo un tenore d'acqua del 10%, è previsto un supplemento di prezzo in proporzione al grado di siccità riscontrato. Per la merce non abbastanza asciutta o di qualità scadente sarà pagato un prezzo ridotto, calcolato in base al minore grado di utilizzazione dei semi di colza.

5. **Spese per la lavorazione complementare.** Per la ripulitura delle sementi non abbastanza pulite, il posti di raccolta mettono a carico del produttore un'indennità di fr. 3, al massimo, per ogni 100 kg di semi.

Il peso constatato dopo la ripulitura serve di base per il pagamento.

6. **Pagamento ai produttori.** I semi devono essere pagati non appena ritirati rispettivamente ripuliti ed essiccati.

7. **Facoltà di reclamo.** Se un produttore contesta la qualità fissata dall'acquirente, devono prelevarsi subito dei campioni della merce da lui fornita. La sezione deciderà, in questo caso, la qualità e il prezzo da pagarsi, secondo i risultati dell'esame eseguito.

Le spese di tale esame dei campioni vanno a carico della parte che, in base ai risultati ottenuti, risulta aver torto.

IV. Consegna

1. **Approvvigionamento diretto.** I produttori sono autorizzati ad utilizzare una parte del loro raccolto di colza per il loro fabbisogno. A tale scopo essi potranno usufruire dei quantitativi previsti dall'ordinanza dell'Ufficio federale di guerra per i viveri N. 103, del 20 gennaio 1944, e dalle istruzioni N. 5 della nostra sezione emanate il 7 giugno 1943. Le eccedenze sono soggette all'obbligo di consegna.

Se un produttore, oltre alla colza, coltiva anche altre piante oleaginose (papavero ecc.), deve innanzi tutto utilizzare queste ultime per il proprio approvvigionamento diretto.

Per l'approvvigionamento diretto delle ditte industriali coltivatrici, valgono le disposizioni contenute nelle istruzioni N. 7 emanate dalla nostra sezione, il 27 settembre 1944.

2. **Notifica per la consegna.** I semi di colza, pronti per il ritiro, devono essere notificati dal produttore al posto di raccolta competente, con l'indicazione del peso relativo.

I posti di raccolta trasmettono le notifiche, tutte insieme, alla loro centrale per semi oleaginosi. La centrale le raggruppa in modo che 1 vagone di merce di 10 t possa essere caricato o scaricato il giorno medesimo del ritiro.

3. **Fissazione del termine di ritiro.** Le centrali per semi oleaginosi, basandosi sulle notifiche ricevute, fissano, almeno 5 giorni feriali prima, la località, il giorno e l'ora del ritiro, informandone in pari tempo la sezione, la quale impartisce le opportune istruzioni per la spedizione.

Le centrali per i semi oleaginosi comunicano, per tempo, il termine per la consegna ai produttori e invitano gli acquirenti al ritiro.

4. **Obblighi dei posti di raccolta.** I gerenti dei posti di raccolta sono responsabili dell'osservanza del termine fissato dalle centrali competenti, per il ritiro della merce e la spedizione e dell'esecuzione ininterrotta del lavoro. I gerenti devono altresì mettere a disposizione una bilancia decimale controllata per la verifica del peso.

5. **Obblighi dei produttori.** Il produttore che consegna la colza deve assistere personalmente o farsi rappresentare all'atto del ritiro e della valutazione della merce. Il produttore si occupa del carico dei semi di colza nel vagone ferroviario.

6. **Sacchi.** Per il tramite dei posti di raccolta, la sezione mette a disposizione i sacchi per i semi di colza, prestandoli gratuitamente. I sacchi non devono essere adoperati per altro uso. I produttori forniranno i semi di colza in sacchi di un peso netto unico di 50 rispettivamente 70 kg.

Il numero dei sacchi occorrenti deve essere ordinato dalle centrali alla sezione. I sacchi inviati devono essere controllati appena ricevuti, informando per iscritto ed immediatamente la sezione delle eventuali differenze riscontrate.

La sezione accetta di ritorno soltanto i sacchi muniti della sua sigla. Per i sacchi smarriti sarà conteggiato un importo di fr. 4 ciascuno.

7. **Etichette dei sacchi.** Ogni sacco da consegnare sarà munito dal produttore di un'etichetta sulla quale indicherà il suo indirizzo esatto. Le etichette saranno cucite alla stoffa del sacco. Le indicazioni del produttore sulle etichette sono verificate dal posto di raccolta, al momento del ritiro della merce. Le etichette sono fornite gratuitamente dalla sezione.

8. **Restituzione dei pannelli.** I produttori hanno diritto alla restituzione dei pannelli, nella misura del 55% della quantità di semi di colza da loro forniti, pagandoli al prezzo massimo ufficiale fissato. Le centrali per semi oleaginosi le quali sono obbligate a trasmettere i pannelli ai produttori controllano i semi di colza consegnati e la quantità corrispondente di pannelli domandati.

Se un produttore rinuncia ai pannelli spettantigli, i posti di raccolta non sono autorizzati ad esigere questi quantitativi.

9. **Indennità alle centrali per semi oleaginosi.** Servono di base per il conteggio fra le centrali per i semi oleaginosi e la sezione i pesi indicati dagli acquirenti rispettivamente dalla centrale, per ogni vagone, unitamente alle liste di valutazione e alle lettere di vettura.

La sezione mette a disposizione delle centrali per semi oleaginosi gli importi necessari per il ritiro del raccolto. Le centrali rispondono del pagamento ai produttori, conformemente alle prescrizioni.

10. **Indennità ai posti di raccolta.** Le centrali per semi oleaginosi, nonché i posti di raccolta e gli acquirenti ricevono, per la loro collaborazione le seguenti indennità:

per le prime	250 t di colza fornite	= fr. 5 per 100 kg
per le seguenti	750 t di colza fornite	= fr. 4 per 100 kg
per le ulteriori quantità		= fr. 3 per 100 kg

In considerazione del maggior lavoro derivante ai posti di raccolta dalle singole forniture di poca entità, saranno concesse le seguenti indennità supplementari:

per ogni quantitativo di	175 kg	= 20% dell'indennità di raccolta fissata
per ogni quantitativo fino a	225 kg	= 10% dell'indennità di raccolta fissata.

In queste tasse sono comprese le spese amministrative. Le centrali per semi oleaginosi devono indennizzare adeguatamente i posti di raccolta e gli acquirenti.

V. Prescrizioni finali

1. **Sorveglianza.** Gli organi incaricati del ritiro e della consegna del raccolto sono sorvegliati dalla sezione.

2. **Disposizioni penali.** Chiunque contravviene alle presenti istruzioni sarà punito, in conformità del decreto federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle misure penali in materia d'economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero.

3. **Entrata in vigore.** Queste istruzioni entrano in vigore il 8 giugno 1945.

Le istruzioni N. 6, del 12 giugno 1944, sono annullate. I fatti avvenuti durante la validità delle istruzioni annullate saranno ancora giudicati in base alle medesime.

Eidgenössische Kriegsgewinnsteuer

Aufforderung zur Anzeige von Kriegsgewinnen und zur Anmeldung für die Aufnahme in das Kriegsgewinnsteuerverzeichnis

(Mitteilung der Eidgenössischen Steuerverwaltung)

Unter Hinweis auf den Bundesratsbeschluss über die Erhebung einer eidgenössischen Kriegsgewinnsteuer vom 12. Januar 1940 mit Abänderungen vom 18. November 1941/19. Juli 1944 (siehe Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 10 vom 13. Januar 1940, Seite 87 u. ff.; Nr. 276 vom 24. November 1941, Seite 2365, sowie Nr. 172 vom 25. Juli 1944, Seite 1681) wird gemäss Artikel 22 und 23 folgende Aufforderung erlassen:

Wer nach den Bestimmungen des erwähnten Bundesratsbeschlusses in einem Steuerjahr Kriegsgewinne erzielt, hat hievon der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Bern mit eingeschriebenem Brief Anzeige zu machen; als Kriegsgewinne im Sinne des Bundesgesetzes gelten auch solche Gewinne, deren Erzielung auf Umstände zurückzuführen ist, die mit dem Kriege nicht im Zusammenhang stehen. Die Anzeige hat zu erfolgen:

für Kriegsgewinne aus **Gelegenheitsgeschäften** innert 14 Tagen, nachdem der steuerbare Gewinn erzielt wurde;
 in den **übrigen Fällen** innert **6 Monaten** nach Ablauf des Steuerjahres, in welchem erstmals Kriegsgewinne erzielt worden sind.

Für die im Jahre 1944 oder im Geschäftsjahr 1943/44 erzielten Kriegsgewinne hat diese Anzeige bis zum 30. Juni 1945 zu erfolgen.

Die Anzeige soll den Namen und die genaue Adresse sowie die Mitteilung enthalten, dass sich der Absender zur Aufnahme in das Verzeichnis der Kriegsgewinnsteuerpflichtigen anmeldet.

Wer sich als kriegsgewinnsteuerpflichtig angemeldet hat, erhält Steuererklärungsformulare und eine Wegleitung für die Abgabe der Steuererklärung zugestellt.

Wer die Anzeige von erzielten Kriegsgewinnen und die Anmeldung zur Aufnahme in das Verzeichnis der Kriegsgewinnsteuerpflichtigen vorsätzlich oder fahrlässig unterlässt, setzt sich der Bestrafung mit Busse bis zu Fr. 10 000 aus. Vorbehalten bleibt daneben die Strafverfolgung wegen Steuerhinterziehung.

Die Eidgenössische Steuerverwaltung kann im übrigen jedermann durch Zustellung eines Formulars zur Einreichung einer Steuererklärung aufordern. Für die Steuerjahre 1939, 1940, 1941, 1942 und 1943 bzw. 1938/39, 1939/40, 1940/41, 1941/42 und 1942/43 schon Angemeldete brauchen keine neue Anzeige zu erstatten, da ihnen die Deklarationsformulare für die folgenden Steuerjahre von der Eidgenössischen Steuerverwaltung periodisch zugestellt werden. Der Umstand, dass ein Steuerpflichtiger kein Steuererklärungsformular erhalten hat, entbindet ihn indessen nicht von der Selbstanzelgepflicht erzielter Kriegsgewinne.

Bei diesem Anlass werden jene Steuerpflichtigen, die Kriegsgewinne der Steuerjahre

1939 bzw. 1938/39 (Anmeldefrist bis 30. Juni 1940)
1940 bzw. 1939/40 (Anmeldefrist bis 30. Juni 1941)
1941 bzw. 1940/41 (Anmeldefrist bis 30. Juni 1942)
1942 bzw. 1941/42 (Anmeldefrist bis 30. Juni 1943)
1943 bzw. 1942/43 (Anmeldefrist bis 30. Juni 1944)

noch nicht angemeldet haben, ermahnt, das Versäumte ohne Verzug nachzuholen. Wenn bei der Kontrolle nicht angemeldete Kriegsgewinne festgestellt werden, so wird die Strafe wegen Nichtanmeldung des steuerpflichtigen Kriegsgewinnes um so höher sein, je länger sich der Pflichtige der Besteuerung entzogen hat.

Anfragen, welche die Kriegsgewinnsteuer betreffen, sind zu richten an die Eidgenössische Steuerverwaltung, Sektion für Kriegsgewinnsteuer, Bern 3, Telefon (031) 2 31 22.

Impôt fédéral sur les bénéfices de guerre

Invitation à déclarer ses bénéfices de guerre et à se faire inscrire dans l'état des personnes soumises à l'impôt sur ces bénéfices

(Communiqué de l'Administration fédérale des contributions)

En application des articles 22 et 23 de l'arrêté du Conseil fédéral du 12 janvier 1940, modifié le 18 novembre 1941 et le 19 juillet 1944, concernant la perception d'un impôt fédéral sur les bénéfices de guerre (voir Feuille officielle suisse du commerce n° 11 du 15 janvier 1940, pages 96 et suivantes; n° 276 du 24 novembre 1941, page 2366, et n° 172 du 25 juillet 1944, page 1681), il est prescrit ce qui suit:

Celui qui, d'après les dispositions de l'arrêté précité, a fait des bénéfices de guerre dans une année fiscale est tenu de le déclarer spontanément, par lettre recommandée, à l'Administration fédérale des contributions, à Berne. Sont aussi considérés comme bénéfices de guerre, au sens de l'arrêté, les bénéfices qui ne peuvent être attribués à des circonstances en relation avec la guerre. La déclaration doit être faite:

pour les bénéfices de guerre provenant d'opérations occasionnelles, dans les 14 jours après que le bénéfice imposable a été fait;

dans les autres cas, au cours de six mois à compter de l'expiration de l'année fiscale en laquelle des bénéfices de guerre ont été faits pour la première fois.

Pour les bénéfices de guerre de l'année 1944 ou de l'exercice 1943/44, cette déclaration spontanée doit être faite jusqu'au 30 juin 1945.

La déclaration doit contenir le nom et l'adresse exacte de l'expéditeur, ainsi que l'avis d'inscription de ce dernier dans l'état des personnes soumises à l'impôt sur les bénéfices de guerre.

Celui qui a fait cette déclaration spontanée reçoit une formule et des «instructions» en vue de sa déclaration d'impôt.

Celui qui, intentionnellement ou par négligence, ne satisfait pas à l'obligation de déclarer spontanément ses bénéfices de guerre et de se faire inscrire dans l'état des personnes soumises à l'impôt sur ces bénéfices est passible d'une amende de fr. 10 000 au plus. En outre, l'action pénale pour soustraction d'impôt demeure réservée.

L'Administration fédérale des contributions peut d'ailleurs inviter toute personne, par la remise d'une formule, à présenter une déclaration d'impôt. Les personnes qui ont déjà remis une déclaration pour les années fiscales 1939, 1940, 1941, 1942 et 1943 ou 1938/39, 1939/40, 1940/41, 1941/42 et 1942/43 n'ont pas besoin d'envoyer un nouvel avis d'inscription. Elles recevront régulièrement de l'Administration fédérale des contributions, pour chaque année fiscale subséquente, une formule de déclaration. Le contribuable qui n'a pas reçu de formule en vue de sa déclaration d'impôt n'est pas délié de ce fait de l'obligation de déclarer spontanément ses bénéfices de guerre.

Tout contribuable qui n'aurait pas encore déclaré ses bénéfices de guerre pour les années fiscales

1939 ou 1938/39 (délai d'inscription jusqu'au 30 juin 1940)
1940 ou 1939/40 (délai d'inscription jusqu'au 30 juin 1941)
1941 ou 1940/41 (délai d'inscription jusqu'au 30 juin 1942)
1942 ou 1941/42 (délai d'inscription jusqu'au 30 juin 1943)
1943 ou 1942/43 (délai d'inscription jusqu'au 30 juin 1944)

est sommé de réparer sans retard cette omission. Si, lors de contrôles, des bénéfices de guerre non déclarés sont découverts, la peine qui sera infligée au contribuable, pour n'avoir pas déclaré des bénéfices de guerre imposables, sera d'autant plus sévère qu'il se sera soustrait plus longtemps à l'imposition.

Pour tous renseignements concernant l'impôt sur les bénéfices de guerre s'adresser à l'Administration fédérale des contributions, section de l'impôt sur les bénéfices de guerre, Berne 3, téléphone (031) 2 31 22.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Società anonima ferrovie luganesi, Lugano

Avviso di convocazione

I signori azionisti sono convocati in
assemblea generale ordinaria

per il giorno di martedì 26 giugno 1945, alle ore 9.15, nell'ufficio di direzione alla stazione di Lugano.

TRATTANDE:

1. Rapporto del consiglio di amministrazione e dei revisori sulla gestione dell'anno 1944. Esame ed approvazione dei conti e bilancio 1944 e scarico al consiglio ed alla direzione. Destinazione del saldo attivo.
2. Nomine statutarie.

Il bilancio, il conto profitti e perdite ed il rapporto dei revisori sono visibili presso la direzione della società.

Per prendere parte all'assemblea, i signori azionisti dovranno depositare, non più tardi di lunedì 25 giugno 1945, presso la sede sociale, le loro azioni. La ricevuta di deposito servirà da carta di ammissione e darà diritto, nel giorno dell'assemblea, ad una corsa gratuita di andata e ritorno sulla ferrovia Lugano-Ponte Tresa. O 30

Lugano, 7 giugno 1945.

Per il consiglio di amministrazione,
il presidente: avv. Luigi Balestra;
per il segretario: Raffaele Soldati.

SOCIÉTÉ ROMANDE D'ÉLECTRICITÉ

Messieurs les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale ordinaire

pour le lundi 25 juin 1945, à 15 h. 30, au Montreux-Palace, à Montreux. Liste de présence dès 15 heures.

Ordre du jour:

1. Rapport du conseil d'administration et présentation du compte de profits et pertes et du bilan pour l'exercice 1944.
2. Rapport des contrôleurs des comptes.
3. Approbation de la gestion du conseil d'administration, du compte de profits et pertes et du bilan; décharge au conseil d'administration et aux contrôleurs des comptes.
4. Décision sur l'utilisation du surplus disponible du compte de profits et pertes.
5. Nomination des contrôleurs des comptes.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront remises jusqu'au mercredi 20 juin 1945, à 12 heures, à Messieurs les actionnaires justifiant de la propriété de titres, par le bureau de la Société romande à Montreux-Clarens, ainsi que par le siège central de la Banque cantonale vaudoise, à Lausanne, et par le siège de Vevey de la Banque fédérale SA.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs des comptes sont à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le vendredi 15 juin 1945, au siège de Territet (commune des Planches), ou au bâtiment administratif de la société à Montreux-Clarens, où ils pourront aussi se procurer des exemplaires du rapport du conseil d'administration. L 148

Montreux-Clarens, le 1^{er} juin 1945.

Au nom du conseil d'administration,
le président: Dr. Lucien Chessex, le secrétaire: Louis Mercanton.

Silberwarenfabrik Jezler & Cie., Aktiengesellschaft Schaffhausen

Hiermit beehren wir uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft zur

ordentlichen Generalversammlung

einzuladen, welche am Freitag den 22. Juni 1945, um 15 Uhr 30, im «Victoria», Bahnhofplatz 9 in Zürich, abgehalten wird.

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Jahresberichtes und der Rechnung für das Jahr 1944. Bericht der Kontrollstelle. Décharge-Erteilung.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Ergebnisses.
3. Wahl der Kontrollstelle.

Der Jahresbericht, die Jahresrechnung und der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 11. Juni 1945 an in unserem Bureau zur Einsicht der Aktionäre auf. Zutrittskarten können gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis zum 20. Juni 1945 in unserem Bureau bezogen werden. Stellvertretung an der Generalversammlung ist nur durch einen anderen Aktionär auf Grund einer schriftlichen Vollmacht zulässig. Z 317

Schaffhausen, den 6. Juni 1945.

Für den Verwaltungsrat:
Dr. ROBERT CORTI.

Vereinigte Webereien Sernftal, Engi (Glarus)

Wir beehren uns, die tit. Aktionäre auf Montag den 11. Juni 1945, 15 Uhr 30, zu dem im Hotel Schwanderhof in Schwanden stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

einzuladen. Diese hat folgende Tagesordnung zu erledigen:

1. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 17. April 1944.
2. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 31. Dezember 1944.
3. Bericht und Antrag der Kontrollstelle.
4. Beschlussfassung betreffend:
 - a) Abnahme der Jahresrechnung und Décharge-Erteilung an die Gesellschaftsorgane,
 - b) Verwendung des Jahresergebnisses.
5. Wahlen des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.

Für die Stimmberechtigung ist § 11 der Statuten massgebend. Eintrittskarten zu der Generalversammlung können gegen Hinterlegung der Aktien bei der Glarner Kantonalbank in Glarus, der Schweizerischen Bankgesellschaft in Winterthur, der Schweizerischen Kreditanstalt, Filiale Glarus, der Ersparniskasse Matt und Engi in Engi und am Sitze der Gesellschaft in Engi bezogen werden.

Die Originale der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Berichtes der Kontrollstelle liegen vom 1. Juni 1945 an zur Einsichtnahme der tit. Aktionäre am Sitze der Gesellschaft in Engi auf. GI 10

VEREINIGTE WEBEREIEN SERNF TAL,
Der Verwaltungsrat.

Grand Hotels Kulm und Sonnenberg AG., Seelisberg

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Samstag den 23. Juni 1945, 14 Uhr, im Grand Hotel in Seelisberg

Traktanden: 1. Bericht und Rechnungsabschluss für das Jahr 1944; Bericht der Kontrollstelle; Beschlussfassung über Abnahme des Geschäftsberichtes, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz. — 2. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Kontrollstelle. — 3. Wahl der Kontrollstelle für 1945.

Die Jahresrechnung und der Bericht der Kontrollstelle liegen bei der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf, wobei auch gegen Ausweis über den Aktienbesitz Eintrittskarten bezogen werden können. Z 318

Seelisberg, den 7. Juni 1945,

Der Verwaltungsrat.

Braunwaldbahn-Gesellschaft, Linthal

Einladung zur 40. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Samstag den 23. Juni 1945, nachmittags 14 Uhr 30,
im Hotel Alpenblick, Braunwald

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der ordentl. Generalversammlung vom 24. Juni 1944.
2. Vorlage des Jahresberichtes, der Rechnungen und der Bilanz pro 1944.
3. Bericht der Kontrollstelle und Décharge-Erteilung an die Verwaltung.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes pro 1944.
5. Ersatzwahl von zwei Verwaltungsratsmitgliedern.
6. Wahl der Kontrollstelle pro 1945.

Rechnungen und Revisorenbericht können vom 10. Juni 1945 an im Bureau der Gesellschaft eingesehen werden. Eintrittskarten werden nur gegen Einreichung eines Nummernverzeichnisses über den Aktienbesitz abgegeben. G11

Braunwald, den 8. Juni 1945. Der Verwaltungsrat.

MASCHINENFABRIK WINKLER, FALLERT & CO. AG., BERN

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Montag den 25. Juni 1945, 11 Uhr, im Restaurant Bubenberg (I. Stock) in Bern
Traktanden: 1. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 1. Juni 1944.
2. Bericht des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle. — 3. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1944 und Beschlussfassung über das Jahresergebnis. — 4. Entlastung an Verwaltungsrat und Direktion. — 5. Wahl der Kontrollstelle. — 6. Verschiedenes.

Die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung, der Revisionsbericht und der Geschäftsbericht mit den Anträgen für die Beschlussfassung über das Jahresergebnis liegen zehn Tage vor der Generalversammlung im Geschäftsdomizil, Wylerringstrasse 36 in Bern, auf.

Die Legitimation der Aktionäre erfolgt durch Vorlage ihrer Titel oder eines andern hinlänglichen Ausweises in der Generalversammlung. 349

Bern, den 8. Juni 1945. Der Verwaltungsrat.

Berner Alpenbahn-Gesellschaft BERN—LÖTSCHBERG—SIMPLON

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag den 14. Juli 1945, vormittags 11 Uhr, im Rathaus zu Bern

Verhandlungsgegenstände:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Rechnungen und der Bilanz des Jahres 1944.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Rechnungsergebnisses pro 1944.
3. Wahl eines Mitgliedes in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 1945.

Die Aktionäre, welche an der Versammlung teilzunehmen oder sich an derselben vertreten zu lassen wünschen, haben sich über ihren Aktienbesitz wenigstens drei Tage vor dem Versammlungstage bei der Hauptbuchhaltung der Gesellschaft in Bern, Genfergasse 11, oder wenigstens sechs Tage vor dem Versammlungstage bei den unten erwähnten Stellen auszuweisen; dagegen erhalten sie Eintrittskarten zur Generalversammlung. 350

Die Eintrittskarten können bezogen werden

- in Bern: bei der Hauptbuchhaltung der Berner Alpenbahn-Gesellschaft BLS,
bei der Kantonalbank von Bern,
bei der Spar- und Leihkasse;
- in Basel: beim Schweizerischen Bankverein,
bei der Basler Handelsbank,
- in Genéve: bei den Herren A. Sarasin & Cie.;
- in Genéve: bei der Société de banque suisse;
- in Zürich: bei der Eidgenössischen Bank AG.,
bei der Schweizerischen Kreditanstalt,
bei der AG. Leu & Cie.

Die Jahresrechnungen und die Bilanz mit Bericht der Kontrollstelle liegen vom 1. Juli 1945 an in den Bureaux der Direktion in Bern, Genfergasse 11, zur Einsichtnahme durch die Aktionäre auf.

Bern, den 4. Juni 1945. Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident: Dr. W. Bösiger.

SEIGA, GLARUS

Einladung zur fünfzehnten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Donnerstag den 21. Juni 1945, vormittags 10 Uhr 30, in den Bureaux
der Schweizerischen Treuhandgesellschaft, St.-Alban-Anlage 1, Basel

TRAKTANDEN:

1. Beschlussfassung über Annahme und Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz, über die Décharge an den Verwaltungsrat und über die Verwendung des Jahresergebnisses, alles nach vorheriger Entgegennahme des Berichtes der Kontrollstelle und des Jahresberichtes des Verwaltungsrates.
2. Wahl des Verwaltungsrates.
3. Wahl der Kontrollstelle.
4. Diverses.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung, der Bericht der Kontrollstelle und der Geschäftsbericht des Verwaltungsrates mit den Anträgen über die Verwendung des Jahresergebnisses liegen am Sitze der Gesellschaft in Glarus zur Einsichtnahme auf. Q 172

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien bis spätestens drei Tage vor der Generalversammlung bei einem anerkannten Bankinstitut oder bei der Schweizerischen Treuhandgesellschaft in Basel zu deponieren. Gegen Vorweisung der Depotklärung wird ihnen eine Ausweiskarte ausgehändigt.

Glarus, den 6. Juni 1945. Der Verwaltungsrat.

Industrie-Gesellschaft für Schappe in Basel

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Mittwoch den 20. Juni 1945, vormittags 10 Uhr 30
am Sitze der Gesellschaft, Istelnerstrasse 40, in Basel

Traktanden

der dreiundsechzigsten ordentlichen Generalversammlung:

1. Vorlage des Jahresberichtes, der Jahresrechnung per 31. Dezember 1944 sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
2. Entlastung der Verwaltung und der Geschäftsleitung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes pro 1944.
4. Wahl von fünf Mitgliedern des Verwaltungsrates infolge periodischen Austrittes.
5. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren für das Jahr 1945 und von zwei Suppleanten derselben.

Um an der Generalversammlung teilzunehmen, haben die Aktionäre bis spätestens den 15. Juni 1945 einschliesslich ihre Aktien bei der Gesellschaftskasse oder bei einer der in Basel niedergelassenen Banken oder deren Filialen in der Schweiz zu deponieren, wogegen ihnen auf Grund der eingereichten Hinterlagsausweise Zutrittskarten zur Generalversammlung am Gesellschaftssitz ausgehändigt werden.

Der Bericht des Verwaltungsrates und die Jahresrechnung sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen vom 8. Juni 1945 an am Sitze der Gesellschaft in Basel zur Einsicht der Aktionäre auf.

INDUSTRIE-GESELLSCHAFT FÜR SCHAPPE
Der Verwaltungsrat.

Radio-Genossenschaft in Zürich

Einladung zur 21. ordentlichen Generalversammlung
auf Samstag 23. Juni 1945, 17 Uhr, Studio-Gebäude Brunnenhofstrasse 20/22,
in Zürich 6

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 15. Juli 1944.
2. Genehmigung des Jahresberichtes.
3. Abnahme der Jahresrechnung der RGZ. und Décharge-Erteilung.
4. Beschlussfassung über die Verzinsung der Anteilscheine (siehe den im Jahresbericht enthaltenen Antrag des Vorstandes).
5. Entgegennahme des Budgets für 1945/46.
6. Neuwahl des Vorstandes, des Präsidenten und der Kontrollstelle.
7. Referat des Direktors über Programmfragen u. allgemeine Aussprache.
8. Allfälliges.

Z 298 Radio-Genossenschaft in Zürich: Der Vorstand.

VIBO Fabrique suisse de vis et boulons SA., Yverdon

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le 21 juin 1945, à 16 heures, à l'Hôtel de Ville d'Yverdon.

ORDRE DU JOUR:

1. Opérations statutaires.
2. Election du conseil d'administration.
3. Propositions individuelles.

Le bilan, le compte de profits et pertes ainsi que le rapport de Messieurs les contrôleurs seront à la disposition de Messieurs les actionnaires, à partir du samedi 9 juin, au siège social.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées sur présentation des actions ou d'un certificat de dépôt en banque. Yv 9

La feuille de présence sera établie dès 15 heures 30.

Yverdon, le 6 juin 1945. Le conseil d'administration.

SOCIÉTÉ ÉLECTRIQUE VEVEY-MONTREUX

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le lundi 25 juin 1945, à 12 heures, dans les bureaux de la Société romande d'électricité, à Montreux-Clarens.

Ordre du jour: Opérations statutaires.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront remises jusqu'au mercredi 20 juin 1945, à 12 heures, à Messieurs les actionnaires justifiant de la propriété de titres, par le bureau de la société à Montreux-Clarens.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs des comptes sont à la disposition de Messieurs les actionnaires, dès le vendredi 15 juin 1945, au bureau de la société à Montreux-Clarens, où ils pourront aussi se procurer des exemplaires du rapport du conseil d'administration. L 149

Montreux-Clarens, le 1^{er} juin 1945.

Au nom du conseil d'administration,
le président: Dr. Lucien Chessex, le secrétaire: Louis Mercanton.

Aktiengesellschaft Vereinigte Huttwil-Bahnen (VHB)

Nachdem die Stammaktientitel nunmehr vorliegen, können von heute an die alten Aktientitel der Langenthal-Huttwil-Bahn, der Huttwil-Wolhusen-Bahn und der Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn gegen neue Titel der fusionierten Gesellschaft bei der Hauptkassa der Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn in Burgdorf umgetauscht werden.

Der Umtausch findet wie folgt statt:

1 Aktie der Langenthal-Huttwil-Bahn = 2 Aktien der Vereinigten Huttwil-Bahnen,
1 Aktie der Huttwil-Wolhusen Bahn = 1 Aktie der Vereinigten Huttwil-Bahnen,
5 Aktien der Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn = 1 Aktie der Vereinigten Huttwil-Bahnen. R 10

Burgdorf, den 6. Juni 1945.

Die Direktion.

Additionsrollen

mit und ohne
Kohlenpapiereinlage

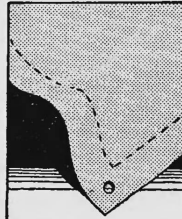
fabriziert als Spezialität



WAGNER & CIE.
ZÜRICH · PAPIERWARENFABRIK

Lieferung nur durch Wiederverkäufer

ADDITIONSMASCHINEN von
Reynold Müller, Spezialgeschäft
für Rechenmaschinen, Löwen-
strasse 55, Zürich -
Tel. (051) 256583 - offerieren
lassen, ist vorteilhaft,
weil ich Ihnen verschiedene
erstklassige Marken vorführe.
Verlangen Sie unverbindliche
Probestellung!



*Bâches
en bonne toile
à voiles
imprégnées et
imperméables.*



**Fabrique de sacs
Berne**

Warenumsatzsteuer
(9. ergänzte Auflage)

Broschüre, enthaltend sämt-
liche Erlasse, erhältlich zu
Fr. -90 bei Voreinzahlung
auf Postcheckrechng. III 5600
Schweizerisches Handels-
amtsblatt, Bern.

Metall- und Kartonpackungen



Ernst & Co Blechdosenfabrik
Kusnacht (Zürich)

S K V

Freiheit von Not

**Das englische Weißbuch
über die künftige Gestaltung der
Sozialversicherung**

Herausgegeben vom Eidg. Aktionskomitee für die
Alters- und Hinterbliebenenversicherung mit Unter-
stützung durch das Bundesamt für Sozialversicherung.

Ein starkes Sehnen nach sozialer Sicherheit geht
durch die Völker. Die Schweiz steht vor der Ein-
führung der Altersversicherung. In England wies
Beveridge neue Wege. Die englische Regierung hat
viele seiner Vorschläge in ihr Weißbuch übernommen.
Dieses sieht vor:

Vollbeschäftigung; Kinderzulagen; unentgelt-
licher Kranken- und Gesundheitsdienst; Dek-
kung des Erwerbsausfalls bei Arbeitslosig-
keit oder Arbeitsunfähigkeit infolge Krank-
heit, Unfall, Alter oder Tod; Fürsorge in
allen weiteren Notfällen.

Natürlich gibt es nicht darum, fremde Einrichtun-
gen bei uns nachzuahmen. Für unser Land kommen
nur schweizerische Lösungen in Frage. Die engli-
schen Regierungsvorschläge vermitteln aber auch
wichtige Anregungen und Ansporn für die Gestal-
tung unserer eigenen sozialen Zukunft.

142 S. Brosch. Fr. 4.50 + Wust.

Verlag des Schweiz.
Kaufmännischen Vereins
Zürich

S K V

Fabrikliegenschaft

im Kanton Freiburg mit schönem Wohn-
haus zu verkaufen. Fabrikationsräume über
1000 m², Gesamtterrain, ebengelegn, über
6000 m². Auf Wunsch Mitbeteiligung am
neuen Unternehmen.

Anfragen bitte unter Chiffre B 35241 Lz an
Publicitas Luzern.

Lz 84

Seit Jahren
Spezialhaus
für Karteien
und Registra-
turen. Kosten-
lose Beratung.



Société d'entreprises et de participations (SEPA)

Assemblée générale ordinaire

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordi-
naire pour le lundi 25 juin 1945, à 14 h. 15, en l'étude de M^e Pierre Jeandin,
Place du Port 1, à Genève.

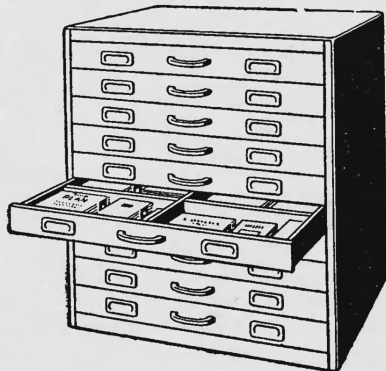
ORDRE DU JOUR:

1. Comptes au 31 décembre 1944. Rapports du conseil d'administration et du contrôleur.
2. Discussion et votation sur ces rapports. Décharge à l'administration.
3. Nominations statutaires.
4. Divers.

Pour assister à l'assemblée, Messieurs les actionnaires devront présenter
leurs titres ou un certificat de banque en tenant lieu. X 119

Le conseil d'administration.

Aus unserer KOMBI-Serie:



Plan- und Prospektschrank 860

10 Schubladen, auf Rollen laufend, für Format A 1 = 840/594 mm.
In Eiche hell oder dunkel, innen Buche, mit oder ohne Zentralverschluss.
Breite 100 cm, Tiefe 70 cm, Höhe 112 cm.

In jedem Büro gibt es große Akten, Pläne, Zeichnungen, die sich in
gewöhnlichen Schrank- oder Pultschubladen nicht unterbringen lassen.
Wer in seinen Akten die Übersicht nicht verlieren will, lasse sich darum
unseren praktischen Plan- und Prospektschrank Nr. 860 zeigen. Seine
Auszüge können zudem für die Formate A 2, A 3, A 4 unterteilt werden
und bilden so eine ideale Drucksachenablage.

Verlangen Sie Katalogblatt C1

Telephon 27 15 55



85-17

Société de participations à des entreprises immobilières

Messieurs les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale ordinaire

pour le mercredi 27 juin 1945, à 14 heures, au siège social, Rue Töpffer 2,
à Genève.

ORDRE DU JOUR:

1. Comptes de l'exercice au 31 décembre 1944, rapports du conseil d'administration et du contrôleur.
2. Discussion et votation sur ces rapports. Décharge à l'administration.
3. Propositions individuelles.

Pour assister à l'assemblée, Messieurs les actionnaires devront présenter
leurs titres ou un certificat en tenant lieu. X 118

Le conseil d'administration.

Société anonyme de l'Hôtel Royal à Lausanne (Hôtel Royal & Savoy)

Convocation à l'assemblée générale ordinaire

Messieurs les actionnaires sont invités à assister à l'assemblée générale qui
aura lieu le mardi 19 juin 1945, dès 14 heures 15, au local de la Bourse,
Galeries du Commerce, à Lausanne.

Ordre du jour: Opérations statutaires.

Le bilan, le compte de profits et pertes, le rapport de gestion ainsi que le
rapport des contrôleurs sont à la disposition des actionnaires à l'Union de
banques suisses, à Lausanne, et au siège social. L.153

Les cartes d'admission à cette assemblée sont délivrées jusqu'au 18 juin 1945,
par l'Union de banques suisses, contre dépôt des actions ou certificats de la
société ou d'une banque.

Lausanne, le 6 juin 1945.

Le conseil d'administration.

Schweizerische Treuhandgesellschaft

BASEL ZÜRICH GENÈVE LAUSANNE

St.-Albananlage 1 Bahnhofstrasse 66 Rue du Mont-Blanc 8 Grand-Chêne 1